

DRACHEPOST



Offizielles Organ der Gemeinde Wichtrach
www.wichtrach.ch

Ä Ougeblick

9 Jahre Drachepost



Liebe Wichtracherinnen und Wichtracher

Geht es Ihnen auch so wie mir? Warten Sie auch alle 3 Monate

auf das Erscheinen der Drachepost? Seit 2004 berichtet die Drachepost in jedem Quartal über Wichtrach. Interessantes, Wichtiges, Unbekanntes, Erfreuliches, Seltsames, ... Die Drachepost bringt uns mit jeder Ausgabe das Dorf und Dorfgeschehen näher.

Damit dies möglich war, brauchte es die Ideen und den Einsatz eines Redaktionsteams. Zudem brauchte es Personen, die ihr Wissen und Können aus dem Beruf für die Produktion unserer Ortszeitung zur Verfügung stellten. Die Drachepost in ihrer heutigen Form ist vor allem das Werk von Emil Bohnenblust und Hermann Schwyer. Mit ihrem Rücktritt auf Ende dieses Jahres wird aber die Drachepost nicht verschwinden. Die Drachepost gehört zu Wichtrach. Wichtrach ohne Drachepost? Unvorstellbar. Sie liebe Leserinnen und Leser werden deshalb auch in Zukunft nicht auf die vierteljährliche Lektüre über das Gemeindegeschehen verzichten müssen.

Die Drachepost 2013 wird unter einem neuen Redaktionsteam und in neuer Gestaltung erscheinen. Lassen Sie sich überraschen. Ich hoffe, dass die neue Drachepost Ihnen gefallen wird und wir die Erwartungen der Bevölkerung in unsere Ortszeitung erfüllen können. Bis es soweit ist, wünsche ich Ihnen frohe Festtage und ein gutes Neues Jahr.

Hansruedi Blatti

I dere Nummere

4/5	Us em Gmeindrat
7	Sprechstunde
9	Weihnachtsgeschichte
12	Öffentliche Räume
16/17	Kirchgemeinde Wichtrach
18/19	Energie
21	Hochwasser
24	Bachpflege
27	Frank Jutzi: Antike Uhren
28/29	Jugend
30/31	Festtage-Öffnungszeiten
33	Sport

Ab 2013 erscheint die Drachepost mit neuem Team in neuem Kleid

Jede Ära geht einmal zu Ende: Heute halten Sie die letzte Drachepost mit ihrem bisher unverkennbaren Layout in Ihren Händen. Ab nächstem Jahr erscheint unsere Dorfzeitung neu: mit altem Namen, aber mit einem neuen Team und einem neuen Erscheinungsbild.

Die Drachepost ist eine einzige Erfolgsgeschichte. Am 23. April 2003 hatten die Bürgerinnen und Bürger an den Gemeindeversammlungen Ja zur Fusion zwischen Ober- und Niederwichttrach gesagt. Mit einer eher unscheinbaren Informationsbroschüre namens «Zäme rütsche» waren die Wichtracherinnen und Wichtracher über eine längere Zeitspanne auf die Fusion vorbereitet und eingestimmt worden.

Nach erfolgter Fusion war das Infoblatt ein letztes Mal mit dem sinnigen Titel «Zäme grütscht» erschienen. Das positive Echo,

welche diese Publikation in der Bevölkerung hervorgerufen hatte, animierte die neue Gemeinde, eine eigentliche Dorfzeitung ins Leben zu rufen. Bei einem kleinen Projektwettbewerb im Frühjahr 2004 überzeugte schliesslich Emil Bohnenblust den Gemeinderat mit seiner Idee der Drachepost: Wichtrach sollte eine Zeitung erhalten, die nicht primär Sprachrohr des Gemeinderates ist, sondern die unser Dorf und seine Leute in all ihren vielseitigen Facetten zeigen sollte. Im September 2004 war sodann die allererste Drachepost mit dem für heutige Verhältnisse schon fast bescheidenen Gesamtumfang von 20 Seiten erschienen.

35 Ausgaben der Drachepost sind bis heute erschienen, und die Dorfzeitung hat sich in dieser Zeit in unserer Gemeinde fest etabliert. Darum war es nach dem Rücktritt von Emil Bohnenblust und Hermann Schwyer, die nun während neun Jahren für die Publikation verantwortlich zeichneten, nie ein Diskussionsthema, ob damit die Tage der Drachepost ebenfalls gezählt sind. Das Gegenteil war der Fall: Das Bekenntnis zur Drachepost ist unbestritten, und so dürfen Sie sich auf weitere Ausgaben unserer Dorfzeitung freuen.

Bo.



Wichttrachs Dorfzeitungen:
Zwei Jahre «Zäme rütsche» und neun
Jahre «Drachepost». Bild: hs

Lesen Sie weiter auf Seite 3



Gut bedient in Wichtrach



JORNS
BÄCKEREI - KONDITOREI
 LEBENSMITTEL - MILCHPRODUKTE U. SCHNITTKÄSE
 DORFPLATZ 11 3114 WICHTRACH
 TEL. 031 781 01 41



BRENZIKOFER HOLZBAU AG
 Zimmerei | Schreinerei | Innenausbau | Küchen
 3114 Wichtrach • 3510 Häutligen

vom Hausbau bis zur Küche alles aus eigener Fabrikation	Bernstrasse 8 3114 Wichtrach Tel. 031 781 00 44	Konolfingenstrasse 10 3510 Häutligen Tel. 031 791 09 21
--	---	---

www.brenzikofer-holzbauag.ch

BACHMANN
 ELEKTRO AG

Hängertstrasse 5 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
 Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch



dank regelmässigem Inserieren in der

DRACHEPOST

haben Sie oft Grund zum Feiern!



Gemeindeverwaltung Wichtrach
 Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
 Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81



Unser Hit, preisgünstig und gut

Güggeli im Chörbli

Heimelige Lokalitäten für Ihre Familien- und Klubanlässe

Mittwoch ganzer Tag und Donnerstag bis 17 Uhr geschlossen

Familie Büttiker
 Telefon 031 781 02 20
www.loewen-wichtrach.ch

Dipl. Malermeister



Mobile 079 604 81 81
malerschenk@hispeed.ch

Markus Schenk
 Maler- und Tapeziererarbeiten
 Neubauten
 Renovationen
 Birkenweg 32
 3114 Wichtrach
 Tel. 031 781 05 44

EINKAUFEN IM DORF

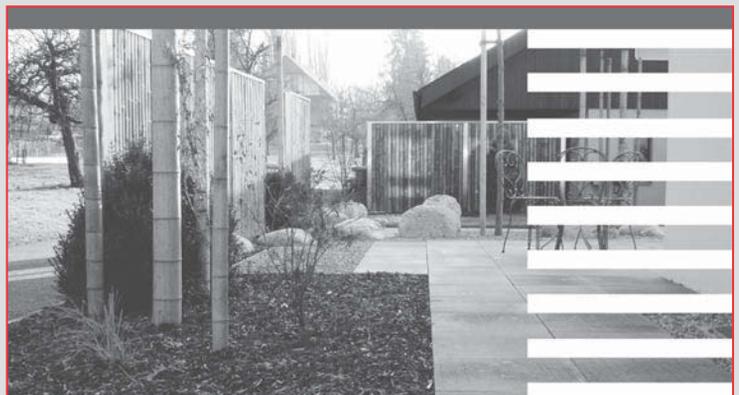


GUTSCHEIN FÜR EINEN EINKAUF MIT DOPPELTEM *PRO-BON*

- | | |
|-----------|---|
| Wichtrach | Bäckerei Bruderer
Bäckerei Jorns
Drogerie Riesen
Gärtnerei Bühler
Dorfchäsi Zenger
Dorfmetzg Rösch
Steiner Wichtrach Haustechnik AG |
| Gerzensee | Dorflade Marti |
| Kiesen | Bäckerei Konditorei Confiserie Berger |
| Ursellen | G. Jakob |



GÜLTIG BIS 31. JANUAR 2013



KOMPETENTER PLANEN
 BESSER BAUEN
 GEPFLEGTER GENIESSEN

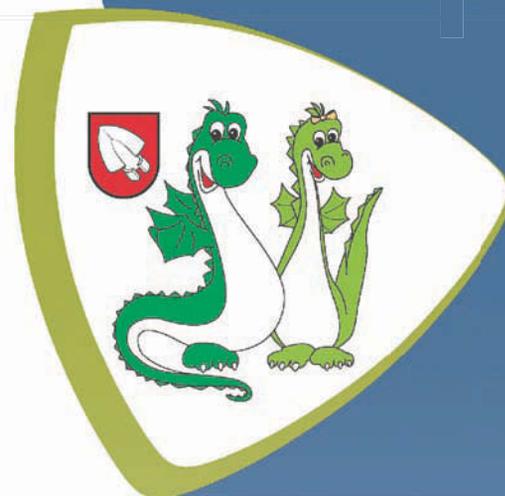


FUHRER AG
GARTENBAU
 3114 WICHTRACH

Telefon 031 781 26 66 www.fuhrer-gartenbau.ch

DRACHE POST

1 | MÄRZ 2013



Von der alten zur neuen Drachepost

Festhalten an Bewährtem, offen sein für Veränderungen und erfüllen der hohen Qualitätsansprüche. Von diesen drei Grundsätzen hat sich die neue Redaktion bei der Konzeption der Drachepost 2013 leiten lassen.

Bewährtes soll beibehalten werden

Die Drachepost will das Dorfgeschehen in Wichtrach den Bürgerinnen und Bürgern näherbringen. Sie berichtet über längst Vergangenes, will Hintergründe aufzeigen, auf Aktivitäten hinweisen und ganz allgemein über Wichtrach, Wichtracherrinnen und Wichtracher berichten. Mit Berichten aus den verschiedensten Bereichen des Wichtracher Dorfgeschehens ist ihr dies bis heute sehr gut gelungen.

Diese breite Abstützung und Berichterstattung aus den verschiedensten Bereichen soll auch in der Drachepost 2013 beibehalten werden. So soll etwa unter der Rubrik «Behörden und Verwaltung» Einblick in die Arbeit dieser Gremien ge-

geben werden. In der Rubrik «Kultur im Dorf», ist vor allem Raum für die Vereine, die hier über ihre Aktivitäten näher berichten können. Unter «Wirtschaft» sind alle ansässigen Betriebe aufgefordert über das Wirtschaftsleben in Wichtrach zu berichten. Im «Politforum» wäre Platz für Meinungsäusserungen von Parteien und Interessengruppen. Hier könnten gemeindepolitische Themen auch kontrovers diskutiert werden. Gespannt sind wir, ob die Rubrik «Leserbriefe» genutzt werden wird. Selbstverständlich wird auch in Zukunft den Veranstaltungen in der «Agenda» genügend Platz eingeräumt.

Veränderungen wo nötig

Auffälligste Veränderung wird das neue Erscheinungsbild der Drachepost 2013 sein. Auf Grund veränderter Produktionsmöglichkeiten wird die Drachepost in Zukunft durchgehend 32 farbige Seiten aufweisen. Der Name Drachepost bleibt, der Drache hat sich aber verändert. Die Erscheinungstermine Mitte März, Juni, September und Dezember haben sich aus unserer Sicht bewährt und werden beibehalten. Das Echo auf die Aufrufe zur festen Mitarbeit bei der Herausgabe der Drachepost 2013 war gering, um nicht zu sagen fast null. Es wird deshalb nötig sein, dass möglichst viele Leute etwas aus ihrem Erfahrungsbereich beitragen werden.

Einen festen Bestandteil bilden weiterhin die Inserate unserer einheimischen Betriebe. Es wird zudem möglich sein, das Unternehmen in einer Publireportage und mit Hintergrundinformation zu einem bestimmten Thema zu präsentieren.

Beibehalten der hohen Qualität

Eine Dorfzeitung will und kann keine Tagesaktualität bieten. Deshalb können die Artikel längerfristig geplant und aufgearbeitet werden. Entsprechend hoch sind dabei die Ansprüche an die Qualität von Inhalt und Gestaltung. Hier hat die Drachepost unter Emil Bohnenblust und Hermann Schwyer einen hohen Standard gesetzt. Diese hohe und auch ausserhalb von Wichtrach anerkannte Qualität unserer Drachepost will das neue Redaktionsteam beibehalten.

Ich freue mich mit Ihnen auf die erste Drachepost 2013 und warte gespannt auf die Leserbriefe dazu.

Hansruedi Blatti

Merci viu mau

Lieber Emil, lieber Hermann, liebe Mitglieder des Redaktionsteams

Es ist Euer Verdienst, dass wir in den letzten 9 Jahren 35 Ausgaben der Drachepost entgegennehmen durften. Ihr habt es verstanden, mit interessanten Texten, einer kreativen Gestaltung und viel Liebe zum Detail Wichtrach den Wichtracherrinnen und Wichtrachern näher zu bringen.

Für dieses Engagement danke ich Euch im Namen der Bevölkerung und der Behörden.

An der Drachepost haben seit 2004 mitgewirkt:

Emil Bohnenblust, verantwortlicher Redaktor

Hermann Schwyer, Gestaltung

Peter Lüthi, Gesamtverantwortung

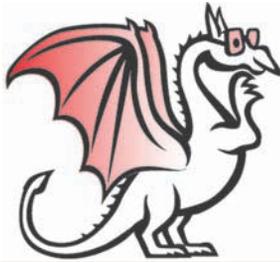
Martin Gurtner

Silvia Leuenberger

Für kürzere Zeit Mitglieder des Redaktionsteams:

Hansruedi Blatti (Gesamtverantwortung ab Januar 2012), Thomas

Feuz, Hugo Kropf und Cédric Marville



Us em Gemeinderat

Kantonales Hundegesetz – Kommunales Hundetaxereglement

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat beschlossen, das neue Hundegesetz per 1. Januar 2013 in Kraft zu setzen. Das Gesetz soll die Sicherheit und die Gesellschaftsverträglichkeit der Hundehaltung mit pragmatischen Massnahmen verbessern. Das Hundegesetz und die entsprechende Verordnung bringen für die Hundehalterinnen und -halter folgende wesentlichen Neuerungen:

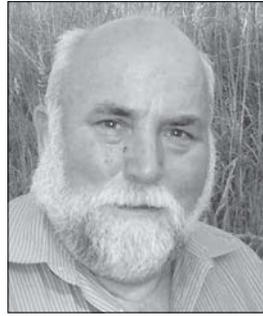
- Hunde dürfen im öffentlichen Raum nicht unbeaufsichtigt laufen gelassen werden und sind jederzeit wirksam unter Kontrolle zu halten;
- Hunde müssen an folgenden Orten an der Leine gehalten werden: auf Schulanlagen und öffentlichen Spiel- und Sportplätzen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, an Bahnhöfen und Haltestellen sowie beim Betreten von Weiden, auf denen sich Nutztiere befinden;
- Mehr als drei Hunde dürfen nicht gleichzeitig ausgeführt werden. Ausgenommen von diesem Verbot sind insbesondere anerkannte Ausbilderinnen und Ausbilder im Bereich der Hundehaltung, Absolventinnen und Absolventen einer anerkannten fachspezifischen und berufsunabhängigen Ausbildung für die gewerbliche Zucht und Haltung von Hunden oder Jägerinnen und Jäger, die auf Gehorsam geprüfte Hunde ausführen;
- Hundekot ist von sämtlichen Grundstücken im Dritteigentum zu entfernen;
- Eine Haftpflichtversicherung für die Risiken der Hundehaltung mit einer Mindestdeckungssumme von drei Millionen Franken ist obligatorisch;
- Die Gemeinden können in einem kommunalen Hundereglement weitergehende Bestimmungen erlassen und die Erhebung der Hundetaxe regeln.

Der Gemeinderat vertritt die Meinung, dass in der kantonalen Gesetzgebung die Hundehaltung und die Rechte und Pflichten der Hundehalterinnen und Hundehalter ausführlich und detailliert geregelt ist. Weitergehende Regelungen sind hier aus seiner Sicht für die Gemeinde Wichtrach nicht nötig.

Deshalb hat er der Einwohnergemeindeversammlung Wichtrach einzig ein Reglement zur Erhebung der Hundetaxe vorgelegt.



Für ihn gilt ab nächstem Jahr das kantonale Hundegesetz.



Rudolf Schüpbach

Wechsel im Gemeinderat

Gemeinderat Theodor Blatter hat auf den 31.12.2012 als Gemeinderat demissioniert. Er wird ersetzt durch Rudolf Schüpbach, welcher bei den letzten Gemeinderatswahlen auf der Liste der SVP den ersten Ersatzplatz belegt hat. Rudolf Schüpbach übernimmt auf den 1.1.2013 von Theodor Blatter das Ressort Finanzen. Alle übrigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte behalten ihr Ressort.

Submissionsverordnung

Die Gemeinde vergibt pro Jahr Aufträge in Millionenhöhe an private Unternehmungen. Es ist ein Legislaturziel des Gemeinderates, dafür eine transparente und verbindliche Vergabepaxis einzuführen. Dazu hat der Gemeinderat eine Submissionsverordnung erlassen. Für Aufträge, die nach kantonalen Gesetzgebung im Einladungs- resp. offenen oder selektiven Verfahren vergeben werden müssen, hat er keine weitergehenden Bestimmungen erlassen. Es gelten die kantonalen Vorschriften.

Nach der Mitwirkung durch die Parteien und Unternehmer, hat er die Verordnung an der Sitzung vom 26. November 2012 verabschiedet. Sie wird auf den 1.1.2013 in Kraft treten.

Mit der Submissionsverordnung sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

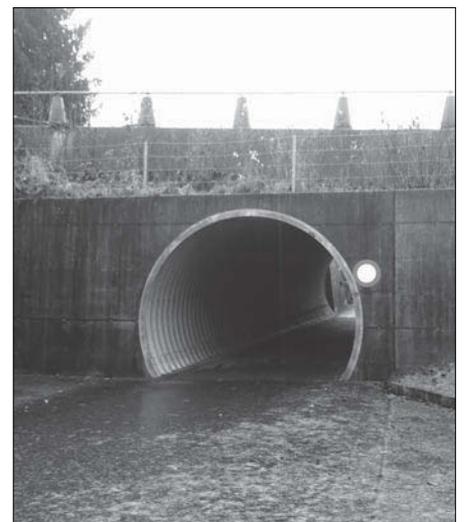
- Sicherstellung einer einheitlichen und korrekten Auftragsvergabe nach wirtschaftlichen Kriterien;
- Das wirtschaftlich günstigste Angebot erhält den Zuschlag;
- Berücksichtigung der Anliegen der einheimischen Anbieter unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und des Diskriminierungsverbotes Auswärtiger;
- Einfach und klar in der Handhabung; keine unnötige Bürokratie für Unternehmer und Verwaltung;
- Vergabe ausschliesslich auf Grund von belegbaren Fakten;
- Freiraum und Flexibilität für die auftragspezifische Vergabe.

Aufhebung der öffentlichen Sprechstelle beim Bahnhof

Bei der öffentlichen Sprechstelle am Bahnhof fand noch ca. jeden zweiten Tag ein kurzes Gespräch statt. Der Gemeinderat hat deshalb dem Aufhebungsgesuch der Swisscom zugestimmt. Es scheint, dass sogenannte Publifone in der Zeit der Mobiltelefonie ein Auslaufmodell sind.

Allgemeines Fahrverbot Unterführung Niesenstrasse-Bürglenweg

Der Gemeinderat wollte das Fahrverbot bei dieser Unterführung aufheben und die Sicherheit durch bauliche Massnahmen verbessern. Der im März genehmigte Verkehrsrichtplan sieht diesen Gemeindeweg als Radwegverbindung vor. Auf Grund der eingegangenen Einsprachen gegen die Aufhebung verzichtet der Gemeinderat auf eine vorgezogene Massnahme bei der Unterführung. Das allgemeine Fahrverbot bleibt vorläufig bestehen.



Aus der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2012

96 Stimmberechtigte fanden den Weg durch das verschneite Wichtrach und nahmen an der diesjährigen Wintergemeindeversammlung teil. Sie wurden beim Eintreffen mit einem halben (die Versammlung stand ja noch bevor) Becher Glühwein empfangen. Alle Anträge des Gemeinderates wurden angenommen.

Budget 2013 mit kleinem Defizit

Das Budget 2013 wies erstmals seit Jahren einen kleinen Aufwandüberschuss von rund Fr. 100'000.– auf. Dieser beträgt bei einem Umsatz von knapp 16 Mio. Franken etwa 0.06 % und liegt damit deutlich innerhalb der Budgetgenauigkeit. Finanzvorsteher Theo Blatter erläuterte die wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr und zeigte die finanziellen Perspektiven im Finanzplan bis 2017. Fazit: Investitionen in öffentliche Gebäude von mehreren Millionen sind für Wichtrach nur mit einer Erhöhung der Steuern um 0.1 Einheiten finanzier- und tragbar. Schliesslich stimmten die 96 Anwesenden dem Budget 2013 ohne Gegenstimme zu.

Wohnbaugenossenschaft Wichtrach

Mehr zu reden gab das geplante Darlehen von Fr. 600'000.– an die Wohnbaugenossenschaft Wichtrach, welche im Sunnrain West 2 Mehrfamilienhäuser mit altersgerechten Wohnungen erstellen möchte. Sie erfüllt damit einen Auftrag aus der Ortsplanung. Damals hatten viele Bürgerinnen und Bürger dies gewünscht. Das Darlehen sowie der Bau von Alterswohnungen wurde von keinem Votanten grundsätzlich in Frage gestellt. Es wurde aber darauf hingewiesen, dass der Sunnrain West für Senioren mit gewissen Einschränkungen nicht ideal sei und die Gemeinde wenn möglich im Bereich des Bahnhofs weitere Möglichkeiten suchen solle. Zuletzt wurde der Antrag mit 76 Ja gegen 10 Nein bei 10 Enthaltungen deutlich angenommen. **hrb**

Theodor Blatter tritt Ende Jahr aus dem Gemeinderat zurück



Nach fünf Jahren als Ressortvorsteher Finanzen hat Theodor Blatter auf Ende 2012 seinen Rücktritt als Gemeinderat erklärt. Theo Blatter begründet seinen Entscheid mit der Doppelbelastung als Landwirt und Gemeinderat. Der Gemeinderat bedauert den Entscheid von Theo Blatter sehr, hat aber Verständnis, dass das berufliche Engagement vorgeht. Er verliert mit Theo einen versierten Finanzvorsteher und stets loyalen Kollegen.

Im Interview mit Hansruedi Blatti schaut Theodor Blatter auf seine Gemeinderatszeit zurück.

Drachepost (DP): Theo, die Demission nach nur einem Jahr in deiner zweiten Legislatur, hättest du das nicht bereits vor einem Jahr wissen können?

Theodor Blatter (TB): Gedanken an ein Aufhören habe ich mir gemacht. Im Interesse der Gemeinde und für die Stabilität im Ressort und in Anbetracht der andern Demissionen von Gemeinderäten, habe ich mich entschieden, noch für eine zweite Amtsdauer zur Verfügung zu stehen. Ein Rücktritt während der Amtsdauer war für mich bereits damals eine mögliche Option. Seit Beginn

dieses Jahres haben sich nun einige Voraussetzungen im Betrieb wesentlich verändert, so dass ich nun bereits auf Ende dieses Jahres Prioritäten setzen muss.

DP: 5 Jahre Finanzvorsteher in Wichtrach. Welches sind deine Erfolge, was konntest du nicht erreichen?

TB: Es ist mir zusammen mit den Gemeinderatskollegen gelungen die gute finanzielle Lage der Gemeinde zur erhalten. Wir konnten regelmässig Ertragsüberschüsse verzeichnen, Eigenkapital aufbauen und zusätzliche Abschreibungen machen. Der Traum eines jeden Finanzvorstehers, die Steueranlage noch weiter zu senken, konnte ich leider nicht erreichen.

DP: Wichtrach wird in Anbetracht der bevorstehenden grossen Investitionsvorhaben wie Hochwasserschutz, Neu- und Erweiterungsbauten öffentlicher Gebäude in Zukunft mit den Finanzen schwierigeren Zeiten entgegengehen. Welche Ratschläge erteilst du deinem Nachfolger Rudolf Schüpbach?

TB: Zuerst möchte ich festhalten, dass mein Rücktritt nichts mit den möglichen finanziellen Herausforderungen im Zusammenhang mit den öffentlichen Bauten zu tun hat. Im Weiteren kenne ich Rudolf Schüpbach als eine Person, die mit den Finanzen vertraut ist. Es ist nicht an mir ihm Ratschläge zu erteilen.

DP: Wird sich der Privatmann Theodor Blatter auch in Zukunft mit der Wichtracher Politik befassen?

TB: Im Moment schliesse ich eine aktive Tätigkeit aus. Selbstverständlich verfolge ich auch weiterhin das politische Geschehen in Wichtrach.

Die Drachepost dankt Dir für das Interview und wünscht dir für die Zukunft viel Erfolg.

Hansruedi Blatti



Wichtige Hinweise zur Drachepost 2013

Kontaktadresse:

Drachepost
c/o Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20
3114 Wichtrach
Mail: drachepost@wichtrach.ch

Inserate: Bisherige Inserenten werden Anfangs Januar von uns kontaktiert. Neue Inserenten melden bitte ihr Interesse bei der Gemeindeverwaltung.

Redaktionsschluss für das Einsenden von Beiträgen für die Ausgabe vom März 2013 ist der 8. Februar 2013.
Weitere Termine: 13. Mai, 10. August, 2. November 2013

Texte sind als Worddokumente und Bilder im .jpeg Format elektronisch zu senden. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Bei wesentlichen Änderungen nimmt sie mit den Verfassenden Kontakt auf.



Gut bedient in Wichtrach

Der starke Partner
in Ihrer Region



Kirchdorf
Konolfingen
Wichtrach
Worb
Gerzensee
Rubigen

Münsingen
Dorfplatz 5
3110 Münsingen
T 031 724 11 11
www.slm-online.ch
info@slm.rba.ch

Mit uns dra me rede!



Corinne Lehmann
Eicheweg 8 | 3114 Wichtrach | Tel. 031 782 15 01

Der Pflanzenmarkt...

Gärtnerei Liebi



Saisonpflanzen mit
zahlreichen Spezialitäten in grosser
Auswahl und bester
Gärtner-Qualität

Brückenweg 15, Wichtrach

Telefon: 031 / 781 10 08
Fax: 031 / 781 46 08

...mit Ideen!

KURT SENN AG

Thalgutstrasse 31 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Solaranlagen

www.kurtsennag.ch

wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen



Fondue / Raclette

Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
031 780 20 00

www.steiner-ht.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei



WÜTHRICH Küchen

3114 Wichtrach, Telefon 031 781 02 62
info@wuethrich-kuechen.ch
www.wuethrich-kuechen.ch

Was Wichtracherinnen und Wichtracher beschäftigt

Am 29. August und 6. September 2012 fanden die ersten beiden Sprechstunden des Gemeindepräsidenten statt. Mit diesem Angebot sollen Wichtracherinnen und Wichtracher die Möglichkeit haben, Sorgen und Wünsche direkt und unkompliziert bei der Behörde zu deponieren. Die Erfahrung mit diesen ersten Gesprächen ist durchaus positiv. Da die Anliegen viele Bürgerinnen und Bürger in unserem Dorf betreffen, erlaube ich mir, auf einige etwas näher einzugehen.

Hansruedi Blatti

Pferdemist auf dem Chilchwägli



Ist das Chilchwägli wirklich ideal zum Reiten?

Bild: hrb

Haben Sie die Feststellung auch gemacht? Seit diesem Sommer hat es deutlich mehr Pferdemist auf dem Chilchwägli. Nun können Sie einwenden, dass es wichtigere Probleme auf unserem Planeten zu lösen gibt und dass sich der Gemeindepräsident nicht um Pferdemist auf dem Chilchwägli zu kümmern habe. Damit mögen Sie Recht haben. Erlauben Sie mir trotzdem einige Gedanken zum Pferdemist auf dem Chilchwägli im Besonderen und zum Chilchwägli als Reitweg im Allgemeinen.

- Das Chilchwägli ist Arbeits- und Schulweg und wird von Erwachsenen und Schulkindern stark frequentiert. Es ist ein Spiessrutenlaufen für die Fussgänger, auf dem engen Chilchwägli den Pferdemistbollen auszuweichen.
- Das Chilchwägli führt zu und entlang von Friedhof und Kirche und sollte eigentlich eine Visitenkarte abgeben.
- Das Kreuzen von Kinderwagen und Rollstühlen mit Pferden ist an vielen Stellen nicht möglich.
- Kleine Kinder haben oft Angst vor den grossen Pferden, die ihnen an Stellen ohne grosse Ausweichmöglichkeit begegnen.

Sofort kommt nun der Ruf nach einem Reitverbot. Ich bin aber überzeugt, dass wir nicht alle Nutzungskonflikte mit Verboten lösen können und sollen. Eher denke ich hier an unser Projekt «Respekt und Toleranz im öffentlichen Raum». Gegenseitige Rücksichtnahme und Zivilcourage sind gefragt.

Einmündung Bahnhofstrasse-Thunstrasse



Wie kann die Verkehrssituation bei der Käserei verbessert werden?

Bild: hs

Wichtrach ist die einzige Gemeinde im Aaretal ohne Kreisell. Bei der Einmündung der Bahnhofstrasse in die Thunstrasse ist diese Einmaligkeit kein Vorteil. In den Hauptverkehrszeiten stauen sich die Motorfahrzeuge weit in die Bahnhofstrasse hinunter. Verständlich ist hier der Ruf nach einem Kreisell.

Die Federführung für ein Kreisellprojekt

liegt beim Kanton. Die Finanzlage des Kantons ist uns allen bekannt. Zudem ist die Situation mit Bahnhof- und Hängertstrasse, welche keine Achse bilden, recht anspruchsvoll. Da eine definitive Lösung wohl noch länger auf sich warten lässt, müssen in der Zwischenzeit mögliche «provisorische» Anpassungen, welche die Situation verbessern, geprüft werden.

Schwerverkehr auf der Thalgutstrasse

Tagsüber wird der Schwerverkehr auf der Thalgutstrasse von den Anwohnern als belastend empfunden. Praktisch pausenlos fahren die LKWs hin und her. Könnten die Lastwagen nicht einen andern Weg einschlagen?

Die Thalgutstrasse ist eine Kantonsstrasse und eine überregionale Verbindungsachse zwischen dem Aare- und Gürbetal. Die Einflussnahme der Gemeindebehörde ist beschränkt. Aus ihrer Sicht gibt es vor allem zwei Möglichkeiten, wie die Situation für die unmittelbaren Anwohner erträglich gemacht werden kann. Durch die direkte Kontaktaufnahme mit dem Fuhrbetrieb, mit der Bitte, die Fahrer zu einer rücksichtsvollen und lärmarmen Fahrweise anzuhalten. Im Rahmen der Umsetzung des Verkehrsrichtplanes kann die Situation durch bauliche Massnahmen verbessert werden. Eine Verlagerung des Schwerverkehrs auf andere Strassen löst das Problem nicht grundsätzlich. Hier ist aber sicher eine Verteilung der negativen Einflüsse auf möglichst viele Gemeinden anzustreben. Die Gemeindebehörde versucht hier bei allen sich bietenden Gelegenheiten darauf hinzuwirken.



Tagsüber ist die Thalgutstrasse stark befahren.

Bild: hrb

Nächste Sprechstunde Der Austausch mit den Wichtracherinnen und Wichtrachern ist für die Behörde wichtig. Sie zeigt, wo der Schuh drückt. Die nächste Sprechstunde findet anfangs 2013 statt. Beachten Sie dazu die Publikation im Anzeiger.

Hat Sie etwas gefreut oder geärgert? Welche Meinung haben Sie zur Verkehrssituation auf der Thalgutstrasse und bei der Käserei? Wie halten Sie es mit dem Pferdemist? Die neue Rubrik Leserbriefe in der Drachepost 2013 steht Ihnen für eine Meinungsäusserung offen.



Gut bedient in Wichtrach

BURRIbau AG

Neubau • Umbau • Renovationen • Sanierungen
 Belagsarbeiten • Werkleitungen • Kranarbeiten
 Umgebungsarbeiten • Liegenschaftsunterhalt
 Betonsanierungen • Kernbohrungen • Transporte



Jeden Auftrag bearbeiten wir fachgerecht,
 sauber und zuverlässig.
 Wir freuen uns auf Sie!

3114 Wichtrach | 031 781 17 11 | www.burribau.ch



JoHo
 Alufensterläden
 Bahnhofstrasse 46
 3114 Wichtrach
 Tel. 031 771 39 44

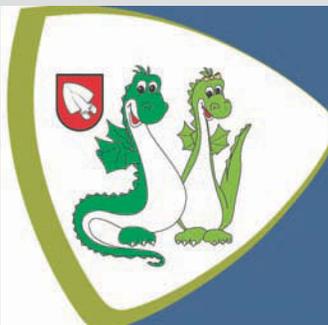
alu-fensterlaeden.ch

Qualität die hält!



Remo Aeschlimann

Meiseweg 1
 3114 Wichtrach
 Tel. 033 225 00 57
www.remo-aeschlimann.ch



Erfolgreich werben –
 auch in der
 neuen Drachepost!



Winnewisser + Kohler AG
 MALERARBEITEN

vertrauenssache

Wichtrach Tel. 031 781 01 40
 Gerzensee Tel. 031 781 02 87

ULRICH
 Automobile AG

Dorfplatz 3
 3114 Wichtrach
 Tel. 031/782 08 80
www.ulrich-automobile.ch

BMW SUBARU

Immer gepflegte Occasionen
 aller Marken zu Top Preisen am Lager!

Wir bringen Sie
 auf den Gipfel des Genusses!



Bruderer

Bäckerei - Konditorei - Confiserie
 Bernstrasse 6, 3114 Wichtrach
 031 781 09 51 www.beck-bruderer.ch



**Ihr Partner
 für alle Fälle!**

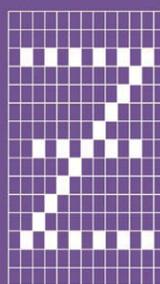


Landi Aaretal
 3114 Wichtrach
 Tel. 031 780 30 40
www.landiaaretal.ch

Volg Kiesen
 3629 Kiesen
 Tel. 031 781 06 50

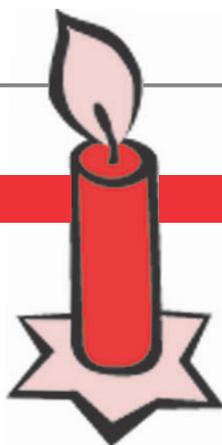
Volg Gerzensee
 3115 Gerzensee
 Tel. 031 781 07 68

Vielseitig und kompetent
Volg und LANDI ganz in Ihrer Nähe



Markus Zysset
 Keramische Wand-
 und Bodenbeläge

3114 Wichtrach Telefon 031 781 22 85



Wichtracher Weihnachtsgeschichte

Es ist Tradition, dass es in der Dezember-Ausgabe der Drachepost eine Wichtracher Weihnachtsgeschichte hat. Dieses Jahr hat sie Regula Birnstiel exklusiv für unsere Dorfzeitung geschrieben. Regula Birnstiel ist Katechetin und unterrichtet Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse.

Der Weihnachtswürfel

Oskar war schon immer ein recht seltsamer Kauz, vieles machte er anders als seine Mitmenschen. Er liebte es, Experimente zu machen. An diesem Abend kam er wieder mal im Heimatdorf vorbei, wo immer noch ein Teil seiner Verwandtschaft lebte. Ida hatte ihn eingeladen, um zusammen Weihnachten zu feiern.

Eher schäbige Kleidung, da gibt's wohl keine allzu besonderen Geschenke zu ergattern, dachten die Kinder schon, als sie Oskar an der Haustüre musterten.

Die Eltern baten ihren Gast freundlich herein. «Fühl dich wie zu Hause.»

«Onkel Oskar, hast du uns etwas mitgebracht? Vielleicht wieder so eine Erfindung, ein Experiment», bettelten die Kinder.

«Das kommt ganz auf euch drauf an, wir werden es sehen», antwortete Oskar.

Ida lud alle ins Wohnzimmer ein und reichte einen schmackhaften Imbiss.

«Bitte setz dich zu uns, bestimmt bist du hungrig nach deiner Reise.»

Das besondere Geschenk

Oskar zog sein zerknittertes Päckli aus der Kitteltasche. *Zum sofortigen Gebrauch bestimmt*, stand darauf.

Vorsicht, der weitere Verlauf des Abends kann gestört werden. Der Schenkende lehnt jegliche Verantwortung ab...

Die Grossmutter rollte mit den Augen und hüstelte nervös vor sich hin: «Ooskar, kannst du nicht wenigstens an Weihnachten einfach normal...»

«Ist doch super», mischte sich jetzt der 13-jährige Georg ein. «Endlich mal was anderes, lasst uns auspacken.»

«Ja, bitte, das tönt spannend», meldete sich auch Tochter Anna.

«Wir wussten ja, dass du heute kommst, zeig her, was du gebracht hast», fand die Mutter. «Die Feierlichkeiten können warten, der Abend ist noch lang.»

«Ganz wie ihr meint», sprach der Vater und rückte die Krawatte zurecht, die er zur Feier des Tages angezogen hatte.

Da Anna die jüngste im Hause war, durfte sie auspacken. Zum Vorschein kam ein Holzwürfel. Er hatte keine Zahlen, sondern er war beschriftet.

Auf jeder Seite stand ein Wort:

BLEIBEN – ÄNDERN – VERSCHENKEN – ÜBERRASCHEN – WEGGEHEN – ANKOMMEN.

«Tja, Oskar, du hast schon verrücktere Erfindungen gemacht», meinte der Vater, «trotzdem, vielen Dank!»

«Die Spielregeln sind ganz einfach: Es wird reihum gewürfelt, die Familie beschliesst in gemeinsamer Absprache, wie das Gewürfelte umgesetzt werden soll, dann kommt der nächste an die Reihe», gab Oskar zur Antwort.

Also begannen sie zu würfeln:

BLEIBEN «Gott sei Dank», sprach die Grossmutter. «Es wäre ja zu schade gewesen für den feinen Braten. Ida bring ihn herbei!»

«Für mich bedeutet bleiben das Altbekannte geniessen. Ich schenke uns einen feinen Tropfen Wein ein und für die Kinder gibt's heute Limonade», meinte der Vater.

«Blöder Würfel», fand Anna, ausgerechnet BLEIBEN am Anfang.

Wenigstens will ich mich aber noch schminken und schmücken. Das ist doch auch eine Weihnachtstradition. «Glanz und Gloria...glo-ho-ho-ria», trällerte sie und verschwand hastig in ihrem Zimmer, um zehn Minuten später, kaum mehr erkennbar umhüllt von einer dicken Schicht von Schminke und Glitzerstoffen, wieder herbei zu trippeln.

«Würfel, bitte würfeln», riefen nun Oskar und Georg wie aus einem Munde.

Grossmutter's Runde: VERSCHENKEN

«Die Aufgabe ist klar», meinte Oskar. «Grossmutter, was willst du verschenken?» Grossmutter erhob sich würdig von ihrem Sessel und schritt auf den Tannenbaum zu. «Licht möchte ich verschenken!» Sie zündete eine Kerze des Tannenbaumes an. «Kommt mit, dieses Licht bringen wir jetzt unseren Nachbarn.» Plötzlich hatten alle eine Idee, wem sie was schenken möchten. Georg packte die Plüschtiere ein, für die er schon lange zu gross geworden war. Die wollte er einer Flüchtlingsfamilie bringen. Vater packte das teure Rasierwasser ein. Mutter entschied sich für eine grosse Dose Weihnachtsgüezi.

Ich würfle noch die nächste Station, meinte Georg: WEGGEHEN

«Seht ihr, passt ja genau. Also kommt. Es ist Aufbruchstimmung. Endlich mal ein Weihnachtsfest mit mehr Bewegung...»

Nun startete ein kunterbunter Umzug angeführt durch Anna, immer noch in ihrer schrecklich grellen Verkleidung, durch das Quartier. Glo-ho-horia trällerte sie lauthals. Im Trubel achtete sich gar niemand auf Oskar. Ihm war dies recht so und er befand: Nun bin aber ich an der Reihe mit Würfeln:

ÜBERRASCHEN zeigte der Würfel an. «Tja, hab ich's nicht gesagt – auch diese Botschaft passt doch irgendwie zu Weihnachten, auch die allererste Weihnacht, war überraschend, neu, anders...», murmelte er vor sich hin.

«Wer hat noch nicht gewürfelt?»

ÄNDERN lautete der Befehl nach Vaters Wurf. Alle seufzten etwas und doch waren sie schon so eingetaucht in ihre Würfelei, dass sie mitmachten. «Was willst du ändern? Wohin sollen wir gehen?»

Sie entschieden sich für den Wald.

Ein grosses Feuer wurde entfacht. Sie sangen alte und neue Weihnachtslieder. Zwei Männer aus der Nachbarschaft, ehemalige Schulkollegen von Oskar, standen plötzlich da mit einer grossen Kanne Glühwein.

Sie hatten verschenkt, getanzt, gesungen, überrascht, geändert...

Müde aber erfüllt würfelte die Mutter zum Abschluss:

ANKOMMEN!

«Nicht schlecht», deine Erfindung, zwinkerte Georg seinem Onkel zu. «Danke für den Weihnachtswürfel.»



Gemeinderating des Handels- und Industrievereins Bern

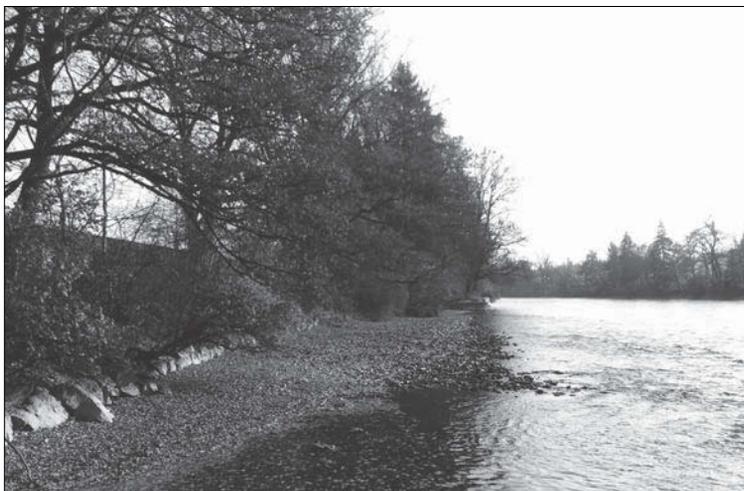
Wichtrach hat Qualitäten und rückt näher zu den führenden Gemeinden

Zum vierten Mal seit 1999 hat der Handels- und Industrieverein Bern (HIV) die Standortqualitäten aller bernischen Gemeinden mit über 2000 Einwohnern oder über 300 Arbeitsplätzen im 2. und 3. Sektor gemessen und verglichen. Am 6. September wurden die Ergebnisse der Erhebung 2011/12 präsentiert. Wichtrach konnte sich gegenüber 2007 stark verbessern und liegt mit 124 Punkten in der Spitzengruppe. Dieses Resultat ist erfreulich und bringt Wichtrach näher an die führenden Gemeinden. Es verpflichtet auch, den eingeschlagenen Weg der Dorfentwicklung weiterzuverfolgen und das gute Resultat bei einem nächsten Rating noch zu verbessern oder mindestens zu halten.

Über Sinn und Zweck von Gemeinderatings oder Benchmarks lässt sich lange streiten. Selbstverständlich ist es heikel, Gemeinden mit so unterschiedlichen Voraussetzungen wie Muri, Adelboden, Wichtrach oder Bern miteinander zu vergleichen. Für mich ist denn weniger die absolute Rangierung als die Veränderung von zentraler Bedeutung. Die absolute Punktzahl und Rangierung kann zwar Ansporn für eine Verbesserung sein. Auf Grund der oben erwähnten, total verschiedenen Ausgangslagen und Strukturen der bernischen Gemeinden, sind den Kommunen hier «natürliche» Grenzen gesetzt.

Anders verhält es sich mit der Veränderung gegenüber den Vorjahren. Hier kann eine Gemeinde durch eine gezielte Entwicklung in bestimmten Bereichen ihr Resultat entscheidend beeinflussen. Wichtrach hat im Vergleich mit unseren regionalen Nachbarn mit plus 25 Punkten seit 1999 am meisten zugelegt.

Gemeinde	2011	2007	2003	1999
Muri	136	137	138	133
Belp	135	139	136	134
Heimberg	131	126	122	119
Münsingen	131	135	134	123
Worb	129	131	131	124
Rubigen	126	122	118	112
Wichtrach	124	117	111	99
Bern	122	125	119	102
Toffen	121	115	113	112
Grosshöchstetten	120	119	110	111
Oberdiessbach	119	114	113	113



Das Umfeld und die Lebensqualität ist eine Stärke von Wichtrach. Dazu müssen wir Sorge tragen.

Bild:HRB

Wichtrachs Resultate in den 5 Faktorengruppen

Steuern und Gebühren, Verkehr und Parkieren, Bauen, Reglemente und Flächen, Weiche Standortfaktoren, Umwelt und Lebensqualität. In diesen fünf Gruppen wurden die Gemeinden bewertet. Wichtrach erreicht bei den Steuern und Gebühren sowie bei der Umgebung und Lebensqualität eine sehr gute Klassierung. Aber auch bei den andern Faktorengruppen lassen sich die erreichten Resultate sehen und halten einem Vergleich mit den Nachbarn in der Region stand.

Gemeinde	Steuern Gebühren	Verkehr Parkieren	Bauen Reglemente	Weiche Faktoren	Umgebung Lebensqualität
Muri	32	34	33	37	28
Belp	28	34	37	36	29
Heimberg	27	36	33	35	31
Münsingen	26	32	36	37	30
Worb	26	33	33	37	30
Rubigen	26	35	34	31	28
Wichtrach	27	31	34	32	32
Bern	19	34	34	35	29
Toffen	29	31	32	29	28
Grosshöchstetten	24	29	33	34	29
Oberdiessbach	21	29	36	33	30

Was lässt sich aus den erzielten Resultaten schliessen?

Ratings sind immer eine Momentaufnahme. Zufälligkeiten und Ungenauigkeiten können eine Rolle spielen. Trotzdem zeigen sie in der Tendenz, wo die Stärken und Schwächen der Gemeinde liegen und wo möglicher Entwicklungsbedarf besteht.

Vermutlich dürfte es schwierig sein, im Bereich Steuern und Gebühren in den nächsten Jahren die Punktzahl wesentlich zu erhöhen. Die Finanzierung unserer grossen Investitionsvorhaben Hochwasserschutz und öffentliche Räume setzen uns da klar Grenzen. Dagegen ist im Bereich Verkehr und Parkieren eine Verbesserung anzustreben. Mit dem genehmigten Verkehrsrichtplan haben wir da eine gute Grundlage, die es nun umzusetzen gilt. Dies ist allerdings nicht ohne finanzielle Mittel möglich, womit gerade ein Zielkonflikt aufgezeigt wird.

Auch im Bereich der weichen Faktoren könnte durch einen punktuellen Ausbau des Dienstleistungsangebots der Punktwert noch gesteigert werden. Hier müssen die Bürgerin und der Bürger entscheiden, welches Angebot zu welchem Preis sie oder er haben will. Den Spitzenwert bei der Umgebung und Lebensqualität gilt es zu halten, indem wir zu unserer Natur und zum Umgang miteinander entsprechend Sorge tragen.

Hansruedi Blatti

Für Interessierte:

<http://www.hiv-bern.ch/de/dienstleistungen/Gemeinderating/gemeinderating.asp?navid=80>

Respekt und Toleranz im öffentlichen Raum – eine erste Bilanz:

Littering bleibt ein Thema

In diesem Sommer hingen bei den Spielplätzen und Schulanlagen der Gemeinde die gelben Plakate «Für uns». Sie waren Teil des Projekts «Respekt und Toleranz im öffentlichen Raum». Anfangs November hat nun die Projektgruppe die Erfahrungen ausgewertet und eine erste Bilanz gezogen. Positiv ist, dass Reklamationen über Lärmbelästigungen stark abgenommen haben. Dafür dankt der Gemeinderat allen, die dazu beigetragen haben. Nach wie vor Sorgen bereitet uns aber die Situation rund um den Abfall.

Erfahrungen im Sommer 2012

Klagen über Nachtruhestörungen und Lärmbelästigungen sind kaum mehr eingegangen. Ein grosses Merci an alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene die dazu beigetragen haben. Sei es durch Rücksichtnahme auf die Ruhebedürfnissen von Anwohnern oder durch Verständnis gegenüber Kindern und Jugendlichen, die auch mal laut sind. Mit Respekt und Toleranz wollen wir auch im nächsten Sommer miteinander umgehen.

Die gelben Plakate wurden akzeptiert

Es ist mässig darüber zu spekulieren, ob die Veränderung nun eine Folge der gelben Plakate ist oder nicht. Tatsache ist, dass sämtliche Plakate bis heute unbeschädigt hängen blieben. Offenbar zeigten unsere Wichtracherinnen und Wichtracher auch gegenüber dem Plakat Toleranz und respektierten diese gelbe Erinnerung als ständige Begleitung.

Kaum mehr Schäden durch Vandalismus

Erfreulich ist, dass Schadenmeldungen durch Vandalismus an öffentlichen Einrichtungen stark zurückgegangen sind. Hatten wir im Sommer 2011 noch 10 gröbere Sachbeschädigungen, waren es 2012 während der gleichen Zeitperiode nur noch zwei. Hier sind auch weiterhin alle gefordert dazu beizutragen, dass dies so bleibt.

Littering bleibt ein Problem

Littering, das achtlose Wegwerfen von Abfall, ist ein gesellschaftliches Phänomen



Muss das sein?

<http://www.littering.ch/>

Immer mehr Abfälle landen achtlos weggeworfen oder illegal entsorgt auf Strassen, öffentlichen Plätzen oder in der Natur. Die falsche Entsorgung von Abfällen wirkt sich negativ auf die öffentliche Ordnung aus, führt zu erhöhten Kosten bei den Reinigungsdiensten und zu verminderter Lebensqualität für die Bevölkerung. Wie Sie dieser Entwicklung entgegenzutreten, was andere Städte oder Gemeinden bereits realisiert haben, sind Themen dieses Portals.

unserer Zeit. Hier konnten die Plakate offenbar nichts bewirken. Trotz Platz im Kehrichteimer werden Pizzaschachteln, Flaschen und Verpackungen jeglicher Art einfach auf den Boden geworfen. Ein neues Phänomen

und schlicht eine Sauerei ist das Urinieren in Schulhauseingängen.

Zweifellos handelt es sich hier um ein Verhalten unserer heutigen Konsumgesellschaft, welches nicht kurzfristig gelöst werden kann. Es ist Aufgabe aller Beteiligten, insbesondere auch von Eltern, hier längerfristig eine Verhaltensänderung zu bewirken. Diese wird nicht von heute auf morgen erreicht werden und mit Rückschlägen ist zu rechnen. Stellen wir uns doch bei unserem Tun im öffentlichen Raum öfters die Frage: Würde ich das bei mir im privaten Garten oder Hauseingang auch tun oder dulden?

Wie geht es weiter?

Projektgruppe und Gemeinderat sind überzeugt, dass wir in Wichtrach auf dem richtigen Weg sind. Erste Erfolge wurden erreicht, im Bereich des Litterings gibt es noch einiges zu tun und dran zu bleiben. Hier kann sich ein Blick in andere Gemeinden lohnen, denn Littering ist nicht ein spezifisches Wichtracherphänomen. Die gelben Plakate werden uns auch im nächsten Sommer begleiten und Erwachsene, Jugendliche und Kinder daran erinnern «Würde ich dies bei mir im privaten Bereich auch tun?»

Hansruedi Blatti



Neu- und Erweiterungsbauten öffentliche Räume

Die Mitwirkung der Bevölkerung läuft

Mit dem Projekt «Neu- und Erweiterungsbauten öffentliche Räume» wartet auf die Gemeinde nach dem Hochwasserschutz die nächste grosse Aufgabe. Am 14. November 2012 fand in der Mehrzweckhalle am Bach eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung statt. Diese kann ihre Meinung im Rahmen der Mitwirkung noch bis zum 5. Januar 2013 bei der Gemeindeverwaltung einreichen.

Wo soll zusätzlicher Schulraum geschaffen werden?

Der Bedarf und die Bedürfnisse nach zusätzlichen Klassenzimmern ist ausgewiesen und unbestritten. Hier stellt sich aber die Grundsatfrage, an welchen der drei Schulstandorte Kirchstrasse, Stadelfeld und Bach die Erweiterung stattfinden soll. Soll das Schulhaus Kirchstrasse, welches für den heutigen Schulbetrieb nicht mehr optimal ist, überhaupt noch weiterbetrieben werden oder soll die Schule an zwei Standorten konzentriert werden?

Die Gemeindewerke brauchen ein neues Zuhause

Die Arbeits- und Lagerräume der Gemeindewerke sind heute auf 3 Standorte verteilt. Nebst dem Werkhof «Oberwichtlach» an der Stadelfeldstrasse benutzt das Gemeindewerk auch noch im baufälligen Schenkhaus und in einer Garage auf dem Areal am Bach Räumlichkeiten. Beide Gebäude werden infolge der Überbauung Sunnrain West weichen müssen. Das Gemeindewerk braucht deshalb neue Lokalitäten, im Idealfall ein neuer zentraler Werkhof. Eine Möglichkeit wäre, ein Neubau des zentralisierten Werkhofs hinter dem Feuerwehrmagazin im Raum Stadelfeld auf Gemeinde-eigenem Bauland. An der Informationsveranstaltung wurde dieser Standort im Zentrum von Wichtrach als zu «wertvoll und teuer» für einen Werkhof kritisiert. Ein Werkhof gehöre eher an den Rand und nicht mitten ins Siedlungsgebiet. Wie sehen Sie das?

Weitere Bedürfnisse

Es besteht ein Bedarf für eine Tagesschule mit der Qualität und Umgebung der jetzigen Lösung im Spiel-Raum-Hof, aber möglichst im Zentrum. Eine Kindertagesstätte, zusätzliche Räume für die Aufgaben des regionalen Sozialdienstes, Räume für Ortsvereine und Veranstaltungen der Gemeinde. Zusätzlich wird von verschiedenen Interessengruppen eine dritte Turnhalle gewünscht.

Es ist bereits heute abzusehen, dass sich Wichtrach alle diese Investitionen kaum auf einmal leisten können. Auch bei einer

Etappierung wird eine moderate Erhöhung des Steuersatzes für eine gewisse Zeit wohl unausweichlich sein.

Nach der Mitwirkung wird der Gemeinderat nicht umhin kommen eine Priorisierung und Etappierung vorzusehen, damit er dem Stimmbürger an der Urne eine Vorlage mit möglichst grossem Gesamtnutzen unterbreiten kann. Er wird in seine Überlegungen wohl auch nach möglichen Mietlösungen umschauen und eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen Organisationen wie Kirchgemeinde oder Sekundarschulverband einbeziehen müssen.

Hansruedi Blatti

Ihre Meinung ist gefragt!

Nutzen Sie die Gelegenheit und nehmen Sie an der Mitwirkung, welche bis zum 5. Januar 2013 dauert, teil.

Alle Unterlagen finden Sie unter http://www.wichtrach.ch/jwa/de/news/infos_gv.jsp

Von der Mitwirkung und über die Auswertung davon werden wir in der nächsten Drachepost informieren.



Hat das Schulhaus Kirchstrasse für den Unterricht ausgedient?



Stadelfeld: Ist dieser Ort zu wertvoll für einen Werkhof?

Bilder: hrb

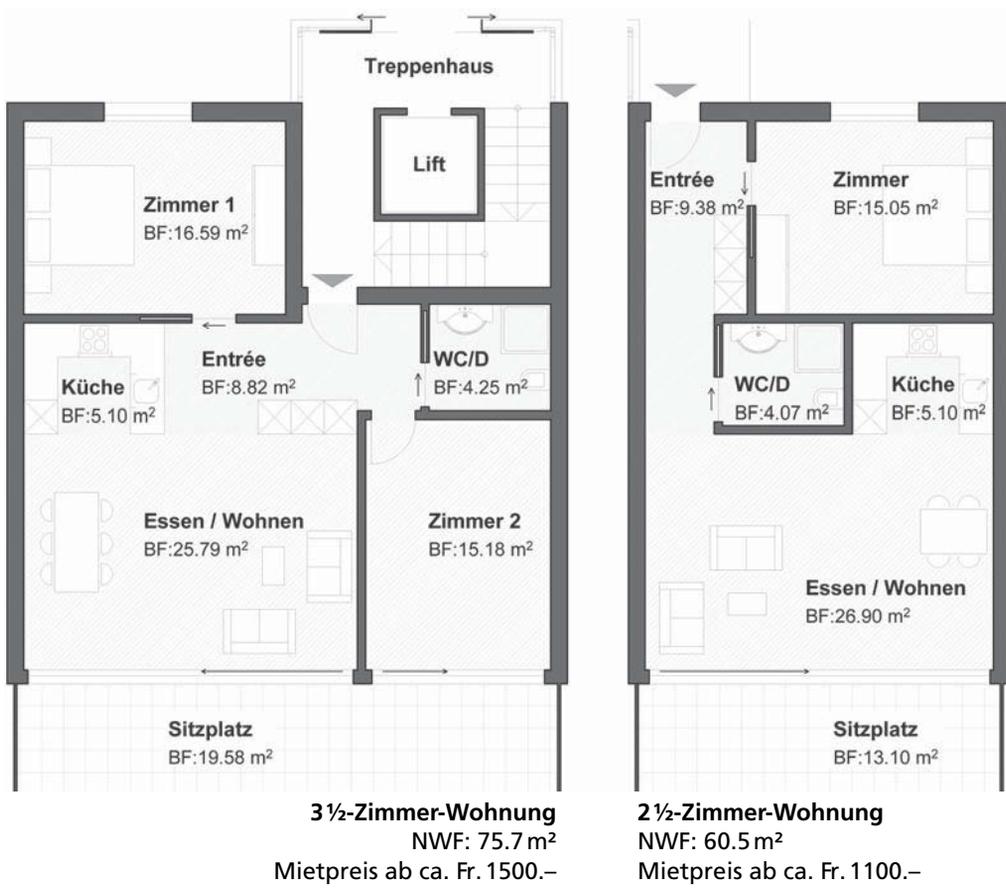


Die im März 2012 gegründete Wohnbaugenossenschaft Sunnrain plant auf gemeinnütziger, genossenschaftlicher Basis, die Lücke an altersgerechtem und hindernisfreiem Wohnraum zu schliessen. Dies auf dem südwestlichen Parzelleanteil Sunnrain (in der Nähe beim Schulhaus am Bach). In zwei von drei Mehrfamilienhäusern sind 20 Wohnungen für Seniorinnen und Senioren vorgesehen. Auf der restlichen Parzelle werden Ein-, Doppel- oder Reiheneinfamilienhäuser geplant.

Die Gemeinde beabsichtigt, das Land der Wohnbaugenossenschaft im Bau-recht zu einem marktüblichen Zins abzugeben. Ab Februar 2013 informiert der Vorstand der Wohnbaugenossenschaft laufend über die nächsten Schritte unter www.wia-wichtrach.ch.

Krista Galli-Landolf

Vorstand Wohnbaugenossenschaft Sunnrain	Präsident Vizepräsident/Baufragen Finanzen Protokoll PR und Internet	Daniel von Rütte René Altmann Bruno Riem Annemarie Thomi Krista Galli-Landolf
--	--	---



Aus PBZ Oberdiessbach wird Kastanienpark – nach Umbau 2014 neu mit Ärztezentrum

Wichtrach ist eine der 22 Verbandsge-meinden des Regionalverbandes für Pflege und Betreuung (PBZ) in Oberdiessbach. An der Einwohnergemein-deversammlung vom 31. Mai 2012 hat Wichtrach, wie alle andern Verbandsge-meinden, der Umwandlung in eine Stif-tung einstimmig zugestimmt. Wie uns nun der Stiftungsrat mitteilt, wurde die Umwandlung und Namensänderung auf den 23. Oktober 2012 vollzogen.

Das PBZ Pflegezentrum Oberdiessbach heisst neu Kastanienpark: Mit dem Wechsel der Rechtsform vom Regional-verband für Pflege und Betreuung (PBZ) Aare- und Kiestal in eine Stiftung wurde auch die Namensgebung geän-dert und der Gesamtauftritt des Unter-nehmens einem umfassenden Relaunch unterzogen. Im Sommer 2013 wird nun mit dem 23-Millionen-Umbauprojekt gestartet. Bis zur Wiedereröffnung im Spätsommer 2014 werden die Heimbe-wohner vorübergehend im ehemaligen Spital von Grosshöchstetten einquar-tiert. Der neue Kastanienpark wird zu-dem ab August 2014 ein Ärztezentrum beherbergen. Damit wird die medizini-sche Grundversorgung von Oberdiess-bach und der Region langfristig sicher-gestellt. Gleichzeitig werden mit dem neuen Ärztezentrum rund zwölf neue Stellen geschaffen.

(Auszug aus der Medienmitteilung vom 23.10.12)

Mehr zum neuen Kastanienpark auch unter www.kastanienpark.ch

Wohnen im Alter (WIA) am Sunnrain

Sind Sie interessiert als MieterIn, GenosschafterIn oder Darlehens-geberIn?
Haben wir Ihr Interesse geweckt für eine 2 1/2 oder 3 1/2 Wohnung?
Bezugsbereit: Voraussichtlich ab 2015.
Melden Sie uns bitte unverbindlich Ihr Interesse bis am 5. Januar 2013 an.
Per Telefon 031 781 14 38 (Annemarie Thomi)
oder per Mail info@wia-wichtrach.ch (Krista Galli-Landolf).



Gut bedient in Wichtrach



omstruktur Wichtrach
Visuelle Gestaltung & Kommunikation

Eine himmlische Zeit
wünscht Ihnen omstruktur.



Dank Know-how & Kreativität zum
idealen Werbemittel mit omstruktur.ch

Yogapraxis.....tut gut und macht Freude!



Neue Kurse ab Januar 2013:

Montag	18.30h–19.45h	Dynamischer Yoga Flow
	20.00h–21.15h	Hatha Yoga
Mittwoch	18.30h–19.45h	Leichte Übungen des Viniyoga
	20.00h–21.15h	Hatha Yoga

Ort: Aula Sekundarschulhaus,
3114 Wichtrach
Gratis Schnupperlektion

Anmeldung: Therese Dudan
Tel. 078 707 98 24
www.treffpunkt-yoga.ch

K-H-G

Tel. 031 781 05 21

KUNSTSTOFF • HOLZ • GLASEREI

Markus Glauser Oberdorfstrasse 9, 3114 Wichtrach
khg-fenster.ch info@khg-fenster.ch
Fenster, Türen, ...

SPITEX DELTA

- kleines Team, persönliche Pflege
 - von allen Krankenkassen anerkannt
 - offizielle Tarife
 - 24 Std. Pikett, auch Sa/So
 - Pflege, Betreuung und Haushalt
- spitex-delta.ch 031 721 50 20**



★★★★

Ihr Fleischfachgeschäft

Dorfmetzg Rösch

Allmendingen & Wichtrach

Regional Genial

**Fleisch aus der
Region**

Im Dorf 5, 3608 Thun
Tel. 033 336 46 74

Niesenstrasse 19, 3114 Wichtrach
Tel. 031 558 20 65

Seit über 100 Jahren!

In unserem Blumenladen finden Sie
tolle Geschenke und Ideen für die
kommenden Festtage!



Wir sind für Sie da!

Peter Bühler

3114 Wichtrach, Tel. 031 781 04 91



Telefon
031 722 10 10
Fax 031 781 39 90

Pizzeria Bella Sera

Restaurant - Take Away - Pizza Kurier
Blitzschneller Hauslieferdienst

Stadelfeldstrasse 21, 3114 Wichtrach
GRATIS HAUSLIEFERDIENST

Ihr
Region
Taxi

**JOKER
TAXI**

Tag
&
Nacht

031 722 06 06

Stodo GmbH

3114 Wichtrach
Tel. 031 782 08 40
www.stodo.ch
info@stodo.ch



- Rollladen
- Lamellenstoren
- Sonnenstoren
- Holz-Fensterläden
- Alu-Fensterläden
- Windschutz
- Sicherheitsstoren
- Indoor
- Insektenschutz
- Sichtschutzfolien



Spenglerei + Blitzschutz Bedachungen + Fassadenbau
3123 Belp 3110 Münsingen 3114 Wichtrach

Telefon 031 812 12 88
Natel 079 600 90 33

Telefon 031 721 47 07
Fax 031 781 30 13

Telefon 031 781 30 03
Natel 079 222 52 82

- Stenobächer
- Fassaden
- Flachböcher
- Dachfenster
- Isolationen
- Spenglerei
- Blitzschutz
- Profilleuchte
- Gerüste
- Dachreinigung
- Reparaturen
- Flüssigkunststoffe
- Photovoltaik-
Anlagen
- Solarthermie-
Anlagen

Erwachsenenbildung:

Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen

Der nächste Bildungszyklus hat bereits deutliche Konturen. Er wird dem Thema *Grenzgänge(r)*, *Grenzerfahrungen*, *Grenzüberschreitungen* gewidmet sein. Es ist der Gruppe für Bildung und Kultur gelungen, hochkarätige Persönlichkeiten nach Wichtrach zu lotsen, die alle Erfahrungen haben im Spüren und Überschreiten von Grenzen.

Eröffnet wird der Zyklus von **Andrea Vogel**, bekannt durch die Grenztour Schweiz 1992 und seiner Saharadurchquerung. Er ist ein Spezialist des «mind over matter» (Macht der Gedanken über die Materie).



Dann wird die Individualpsychologin **Ursula Rohrbach** darüber sprechen, was passiert, wenn körperliche Grenzen überschritten werden und ein Burn-out eintritt, ein Ausgebranntsein, ein Zustand ausgesprochener emotionaler Erschöpfung und entsprechend reduzierter Leistungsfähigkeit.

Eine Woche später folgt die Psychologin und Zen-Meisterin **Pia Gyger**. Sie erneuerte die Ausrichtung des Katharina Werks in Basel, orientiert am Denken Pierre Teilhard de Chardins. Im Zentrum ihrer Spiritualität steht die Vision von einer geeinten Menschheit und das Engagement in der Ökumene, im interreligiösen Dialog, in der Friedens- und Versöhnungsarbeit und in Projekten der spirituell-politischen Bewusstseinsbildung, wovon sie bei uns referieren wird.



Dann gibt es auch die letzte Grenze, diejenige vom Leben in den Tod. Der Theologe und Psychologe **Gabriel Looser** setzt sich intensiv mit der Frage auseinander, wie in unserer Tradition und in anderen Kulturen mit dem Tod und dem Sterben umgegangen wird. Er begleitet viele Menschen über diese Grenze und hat dabei grosse Erfahrung gesammelt, an der er uns teilhaben lassen möchte.

Die genauen Titel der Referate sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt. Wir möchten Sie aber bitten, sich bereits jetzt die Daten zu merken, es wird sich lohnen, da sind wir sicher.

Christian Galli

Der Zyklus im Überblick

- 24. Januar
Andrea Vogel (Expeditionsleiter, Grenzgänger, Fotograf):
Grenzen suchen, erreichen, überschreiten.
- 31. Januar
Ursula Rohrbach (Individualpsychologin):
Grenze überschritten: Burn-out – was nun?
- 7. Februar
Pia Gyger (Heilpädagogin, Psychologin und Zen-Meisterin):
Jerusalem – offene Stadt zum grenzüberschreitenden Erlernen des Friedens.
- 14. Februar
Gabriel Looser (Theologe, Psychologe und Sterbebegleiter):
Die Grenze zwischen hier und «änedra».

Alle Vorträge beginnen im Kirchgemeindehaus um 20 Uhr.



Nachdem die erste Leuchtwesten-Aktion letztes Jahr auf ein sehr positives Echo gestossen ist, haben wir uns im Elternrat auch dieses Jahr wieder entschieden, die 1.-Klässler mit Leuchtwesten auszustatten. Die Westen werden je zur Hälfte von der Gemeinde und vom Elternverein finanziert.

Toll, wieviele Kinder in den dunklen Morgenstunden seit den Herbstferien auf dem Schulweg leuchten – besonders freut uns, dass auch Kinder, die die Leuchtweste letztes Jahr erhalten haben, sie wieder anziehen!

Wir hoffen, dass dieses Leuchten bis zu den Frühlingsferien anhält – die Sicherheit der Kinder liegt uns sehr am Herzen.



Erfolgreicher Heimatabend der Trachtengruppe



Eine Rekordzahl von über 800 Personen besuchten die fünf Vorstellungen der Trachtengruppe Kiesen/Wichtrach im Restaurant Kreuz. Unter der Regie von Hugo Kropf wurde das Theaterstück «Hansjoggeli der Erbvetter» von Simon Gfeller nach der Erzählung von Gotthelf aufgeführt.

Hugo Kropf



Evangelisch-reformierte

Kirchgemeinde Wichtrach

Kiesen · Oppligen · Wichtrach

Die erste Abwartin des Kirchgemeindehauses wird pensioniert

Auf Ende Jahr geht Elsbeth Hulliger als Abwartin des Kirchgemeindehauses in Pension. Das Haus war noch nicht ganz fertig, als sie ihre Stelle am 1. Juni 1986 antrat und zusammen mit ihrem Mann Ernst und den drei Kindern in die Abwartwohnung einzog. Auf die Stelle hatte sie sich damals beworben, weil sie gerne Kontakt mit Menschen hatte. Da war sie tatsächlich am richtigen Platz.



Elsbeth Hulliger

Bilder: zvg

Das von ihr stets mit Blumen geschmückte Kirchgemeindehaus wurde rasch zu einem viel benutzten Ort für kirchliche und ausserkirchliche Anlässe. Elsbeth Hulliger war die Gastgeberin, die Frau an der Front, mit der es die Hausbenutzerinnen und -benutzer (kirchliche Angestellte, Vereine, Schulen, Musikschule, Chöre, Parteien, Hochzeitsgesellschaften, Geburtstagfeiern etc.) zu tun hatten. Unglaublich, wieviele Menschen in diesem Haus über all die Jahre ein und aus gingen und von Elsbeth Hulliger jeweils herzlich empfangen, beraten und in ihrer Tätigkeit unterstützt wurden. Mit ihrer warmherzigen, unkomplizierten und offenen Art war sie ein tolles Aushängeschild der Kirchgemeinde, in dieser Funktion aber manchmal auch Blitzableiterin, Klagemauer und Seelsorgerin.

«Allergattig Lüt»

Sie rechnete mit der Eigenverantwortung und dem gesunden Menschenverstand der Benutzerinnen und Benutzer und wurde in der Regel auch nicht enttäuscht. Trotzdem entdeckte sie bei abendlichen Kontrollgängen dennoch nicht abgestellte Kochplatten, brennendes Licht oder nicht abgeschlossene Türen. Die Privatsphäre wurde auch nicht immer gebührend respektiert. Noch zu später Stunde oder sogar sonntags herausgeläutet zu werden, machte ihr zwar weniger aus als ihrer Familie, doch meistens war es dann bloss wegen einer Bagatelle. Aber sie buchte das ab unter «das sei das Los einer Abwartin». Das schloss auch ein, dass sie diejenige war, die das Haus nach Grossanlässen nachreinigen musste, weil es nicht ordentlich hinterlassen wurde, sie aber am darauf folgenden Tag den neuen Benutzerinnen und Benutzern ein sauberes übergeben wollte. Berufsstolz!

Ihr war anzumerken, dass ihr die anstehenden Arbeiten, auch die manchmal etwas mühsamen Putzarbeiten und die Umgebungspflege, nicht zuwider waren. Abwartin von gleich zwei Häusern zu sein – auch das Stöckli gehörte zu ihrem Pensum – bedeutete auch aufmerksam zu sein, ob Reparaturen oder gleich grössere bauliche Massnahmen erforderlich waren. Hier hatte Elsbeth Hulliger ein gutes Auge, was dringend war und was noch etwas warten konnte.

Überraschungen aller Art

Einmal hatte sie einen echten Schock. Zum Kirchgemeindehaus gehörte ein Klavier, das auch die Musikschule benützte. Dieses war eines Tages spurlos verschwunden. Wer konnte ein Klavier entwinden, ohne dass die Abwartin das bemerkte? Aufgefunden wurde es später in der Kirche. Der Sigrüst hatte es im Auftrag des Kirchenchors, jedoch ohne Absprache mit der Abwartin, mit Traktor und Anhänger fürs Chorkonzert dorthin gezügelt. Überhaupt musste sie auf Überraschungen stets gefasst sein, denn manchmal – der Schreibende nimmt sich da nicht aus – wurde vergessen, Räume ordentlich zu buchen und dann waren plötzlich mehrere Gruppen gleichzeitig vor der Haustür. Doch das brachte Elsbeth Hulliger kaum aus dem Tritt, ihre von Übersicht zeugenden Lösungsvorschläge beruhigten jeweils die aufgeregten Gemüter. 2007 zog sie aus der Abwartwohnung in eine eigene und bekam so eine willkommene Distanz zum regen Hausbetrieb.

Harte Arbeit hinterliess Spuren

Fast 27 Jahre lang Tische aufstellen, Tische wegräumen, Stühle herumtragen hinterlässt Spuren. «Mis Gstell isch kaputt», meinte Elsbeth Hulliger, sicher nicht nur deswegen, aber die schwere Arbeit machte das sichtbar. Und seit einem Sturz 2009 haben sie Dauerschmerzen begleitet, was ihr den Schlussstrich unter ihre geliebte Tätigkeit etwas mildert.

Wir sagen Dir, liebe Elsbeth, ganz herzlich Dankeschön für Dein Herzblut, das Du über all die Jahre in «Dein» Kirchgemeindehaus gelegt und für die Unterstützung, die Du den Hausbenutzerinnen und -benutzern gegeben hast und wünschen Dir von Herzen alles Gute für die kommende, kirchgemeindehausfreie Zeit.

Christian Galli

Verena und Reto Tschanz übernehmen die Nachfolge



Die Nachfolge von Elsbeth Hulliger tritt das Ehepaar Verena und Reto Tschanz gemeinsam an. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, heissen Verena und Reto in unserem Mitarbeiterteam herzlich willkommen und wünschen beiden viel Freude und Befriedigung bei ihren neuen Aufgaben in der Kirchgemeinde Wichtrach.

Der Kirchgemeinderat

Organistin Rosmarie Münger geht in den «Ruhestand»



«Rosmarie Münger, Orgel» – das war während gut 25 Jahren bei unzähligen Gottesdiensten angesagt. Als Rosmarie Münger am 1. April 1987 als Organistin unserer Kirchgemeinde ihre Stelle antrat, begann für uns eine lange Zeit reicher und herzlicher Zusammenarbeit. Immer verband Rosmarie Münger da ihre fachliche Kompetenz mit einem persönlichen Engagement. Nun tritt sie zurück.

Es war Rosmarie Münger ein Anliegen, einen Gottesdienst nicht nur musikalisch zu untermalen, sondern aktiv mit zu gestalten. Thema und Ablauf sollten nicht nur mit Worten, sondern auch mit Musik aufgenommen und ausgelegt werden.

Für das Pfarrteam war es beglückend und bestärkend, so mit der Organistin zusammen die Gottesdienste zu erarbeiten und durchzuführen. Man war in der gleichen Richtung unterwegs, man wurde miteinander vertraut, man wirkte und erlebte gemeinsam. Das wurde dann auch für die Gottesdienstteilnehmenden spürbar.

Immer hat Rosmarie Münger bei uns auch mit anderen Instrumentalisten musiziert. So erklangen an Festsonntagen oder in liturgischen Feiern traditionelle oder manchmal auch ungewohnte Melodien und Musikstücke. Ab und zu hat Rosmarie Münger ihre Erfahrung als Chorleiterin zur Verfügung gestellt und die Gemeinde durch einen Singgottesdienst geführt.

Persönliche Betroffenheit

Da Rosmarie Münger in unserer Kirchgemeinde wohnt, hat sie viele Menschen, die als Trauer-, Tauf- oder Hochzeitsgemeinde in die Kirche kamen, gekannt und entsprechend auch in persönlicher Betroffenheit für sie gespielt. Das wurde sehr geschätzt und schaffte Vertrautheit und Nähe auch zur Kirche.

Für die langjährige Tätigkeit in unserer Kirchgemeinde und das vielseitig persönlich geprägte Zusammengehen mit all denen, die da wirken, danken wir Rosmarie Münger von Herzen. Wenn sie zukünftig nicht mehr regelmässig an der Orgel sitzt (für Vertretungen hat sie sich erfreulicherweise bis auf Weiteres zur Verfügung gestellt), so wird das für uns alle ungewohnt sein und wir sind froh, ihr hier oder dort doch wieder zu begegnen.

Für die nun freigewordene, «orgellose» Zeit wünschen wir ihr gute persönliche Neuentdeckungen und die Erfüllung von länger schon erwünschten Vorhaben.

Christoph Münger verlässt den Kirchgemeinderat



Im Juni 2001 hat Christoph Münger sein Wirken als Kirchgemeinderat bei uns begonnen. In seiner neugierigen und offenen Art hat er sich immer mehr und intensiver mit Wesen, Formen und Anliegen unserer Kirche und Kirchgemeinde auseinandergesetzt. Es war ihm wichtig, vor der Aktion zuerst das Wozu, Warum und Wohin sorgfältig zu überlegen und mit Betroffenen abzuklären. So bleibt die Gestaltung des Kirchenvorplatzes und vor allem später die Renovation und Umgestaltung des Kirchenraumes in lebhafter Erinnerung. Unter seiner Führung und fachlichen Kenntnis hat Christoph Münger da in Zusammenarbeit mit Kirchgemeinderat, Pfarrteam, Architekt und Denkmalpflege eine sanfte aber doch innovative Anpassung von Kirchenraum und -ausstattung an die heute gelebten Gottesdienstformen bewirkt.

Als Ressortvorsteher für die Kirchliche Unterweisung hat Christoph Münger zusammen mit den Unterrichtenden und einer Fachkraft unser Unterrichtsmodell überarbeitet und laufend an einer sinnvollen Struktur dieses Bereiches gearbeitet.

Seit mehreren Jahren vertritt Christoph Münger zudem unsere Kirchgemeinde als Synodaler im kantonalen Kirchenparlament. Diese Aufgabe wird er weiterhin wahrnehmen. Es ist ihm ein Anliegen, die Tauglichkeit von Strategien einer Gesamtkirche auf dem Boden einer Kirchgemeinde vor Ort prüfen und überlegen zu können.

In all den Jahren haben wir Christoph Münger als einen präsenten und sehr offenen herzlichen Menschen erlebt. Wir danken ihm sehr für die grosse Arbeit und das persönliche Engagement, mit dem er mit uns zusammen für die Kirchgemeinde gearbeitet hat. Für die Zukunft wünschen wir ihm nur Gutes, und wir freuen uns auf jedes Wiedersehen.

Kirchgemeinderat und Pfarrteam

Gräberfeld wird aufgehoben

Gestützt auf Artikel 19 des Bestattungs- und Friedhofreglements hat der Vorstand der Kirchgemeinde Wichtrach beschlossen, das Gräberfeld Nordwestseite der Kirche (Bestattungen 1985 bis 1986) aufzuheben. Die betroffenen Angehörigen werden gebeten, die Grabmäler und Pflanzen bis spätestens am Donnerstag, 31. Januar 2013, zu entfernen, sofern sie darauf Anspruch erheben. Aus Anlass der bevorstehenden Aufhebung des bezeichneten Gräberfeldes lädt das Pfarrteam der Kirchgemeinde Wichtrach zu einer Besinnungsfeier ein. Diese findet statt am **Samstag, 12. Januar 2013, um 11.00 Uhr, auf dem Friedhof und in der Kirche.** Herzlich dazu eingeladen sind Angehörige, die von der Aufhebung der Gräber betroffen sind. pd.

Für Auskünfte stehen zur Verfügung:

- Für die Aufhebung der Gräber: Friedhofgärtner Bendicht Gfeller, Natel 079 641 70 09
- Für die Besinnungsfeier: Pfarrer Christian Galli, Tel. 031 781 02 65
- Für das Administrative: Sekretärin Kathrin Burri, Tel. 031 780 20 83.

Häuser modernisieren und Strom sparen

Energieeffizienz – Energiesparideen

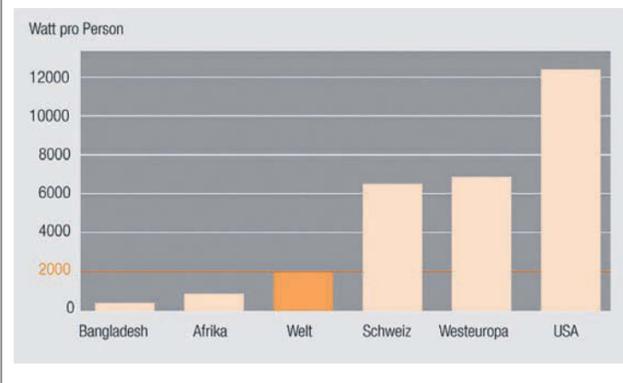
Im vierten und letzten Artikel der Serie zum Thema «Häuser modernisieren und Strom sparen» geht es um den sparsamen Umgang mit der Energie.

Der Energieverbrauch pro Person in der Schweiz ist im weltweiten Vergleich zu hoch. Energieressourcen werden ausgebeutet, das Klima erwärmt und die Umwelt verschmutzt. Immer mehr Kantone und Gemeinden entscheiden sich deshalb, die 2000-Watt-Gesellschaft in ihren politischen Leitlinien zu verankern. Um diese Ziele zu erreichen, muss der Energieverbrauch pro Person um zwei Drittel gesenkt werden. Dies scheint unrealistisch, ist jedoch durchaus machbar, sogar ohne Einbussen an Lebensqualität.

2000-Watt Gesellschaft

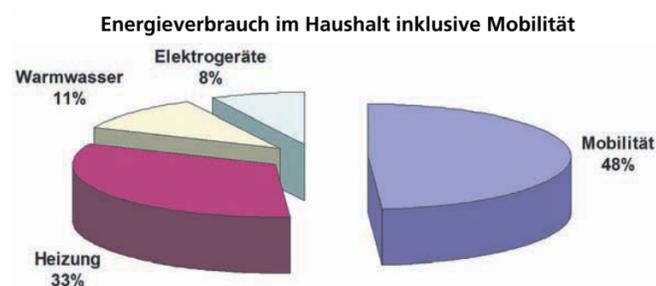
Die 2000-Watt-Gesellschaft ist ein Modell, das an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) entwickelt wurde. Die 2000-Watt-Gesellschaft hat das Ziel, die weltweiten Ressourcen nachhaltig zu nutzen. Dies geschieht durch einen effizienteren Energieeinsatz und die global gerechte Verteilung der Energie. Mit dem 2000-Watt-Pfad sollen bis ins Jahr 2100 folgende Ziele erreicht werden:

- Primärenergiebedarf auf 2'000 Watt Dauerleistung pro Person reduzieren,
- Treibhausgas-Ausstoss auf 1 Tonne CO₂ pro Person reduzieren,
- Globale Gerechtigkeit beim Energieverbrauch.



Damit Energie und auch Geld gespart werden kann, ist wichtig zu wissen wo und wie viel Energie verbraucht wird. Wie die Grafik unten zeigt, wird ein grosser Teil für Heizung, Warmwasser und Elektrogeräte verwendet. Für die Mobilität wird etwa gleich viel Energie verbraucht, wie für die anderen Anteile zusammen – Trend steigend.

In allen Bereichen kann durch technische Veränderungen oder Austausch von Geräten (Energieeffizienz) und Anpassen unseres Verhaltens (Energiesparen) der Verbrauch beeinflusst werden.



Heizung

Der Energieverbrauch für die Heizung kann durch Verbessern der Gebäudeisolation und Einsatz eines effizienten Heizungssystems massiv reduziert werden. Die Massnahmen dazu wurden in den Artikeln «Gebäudeisolation» und «Heizung/Lüftung» in der Drachepost, Ausgaben Nr. 32 und 33, vorgestellt.

Tipp: Überprüfen Sie die Raumtemperatur. Im Wohnbereich und in der Küche reichen 19 bis 20°C, im Schlafzimmer 18°C. Pro Grad mehr werden rund 6% mehr Heizenergie benötigt.

Was ist eine Kilowattstunde (kWh)?

Die Kilowattstunde ist die Masseinheit für Energie. Beispiel: Der Stromverbrauch wird in kWh gemessen und auf der Stromrechnung ausgewiesen. Eine kWh Strom kostet rund 24 Rappen. 10 kWh entsprechen ungefähr der Energie von einem Liter Öl oder Benzin.

- Mit einer Kilowattstunde kann man
- eine Maschine Wäsche waschen,
 - 60 Minuten auf mittlerer Stufe staubsaugen (1000W-Staubsauger) oder Haare trocknen,
 - eine Stromsparlampe (11 Watt) 90 Stunden brennen lassen,
 - zwei Tage einen 300-Liter-Kühlschrank nutzen,
 - ein Mittagessen für vier Personen auf dem Elektroherd kochen.

Warmwasser

Ein Elektroboiler braucht zum Erwärmen von Wasser viel elektrischen Strom. Statt mit teurem Strom kann Wasser effizienter erwärmt werden. Gut sind Warmwasseraufbereitungen, welche mit dem Heizsystem oder noch besser mit einer Solaranlage (Artikel «Sonnenenergie-Nutzung» in der Drachepost Nr. 34) verbunden sind. Mit Sonnenwärme kann rund zwei Drittel des benötigten Warmwassers erzeugt und damit auf einfache Weise viel kostbare Energie gespart werden.

Tipp: Duschen statt Vollbad – braucht viermal weniger Warmwasser. Der Einsatz von Sparbrausen – auch beim Lavabo – reduziert den Warmwasserverbrauch noch zusätzlich.

Elektrogeräte

Der Bereich Elektrogeräte im Haushalt bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Energiesparen. Oft können diese rasch und sehr einfach umgesetzt werden und sparen hochwertige elektrische Energie. Es ist möglich mit den geeigneten Massnahmen den Elektrizitätsverbrauch deutlich zu senken.

Licht: Die einfachste Massnahme ist das Ersetzen der Glühbirnen durch Stromsparlampen oder LED-Lampen (Stromeinsparung 80%). Speziell die LED-Lampen haben in der letzten Zeit grosse Fortschritte gemacht. LED-Lampen haben keine Anlaufzeit, erzeugen ein angenehmes «warmes» Licht und können problemlos entsorgt werden. Glühbirnen und Halogen-Spot-Lampen können durch baugleiche LED-Leuchten ausgetauscht werden. LED-Lampen gibt es inzwischen zu vernünftigen Preisen und bis zu einer Leistung einer 60W-Glühbirne. In naher Zukunft werden LED-Lampen mit Leuchtstärken entsprechend 75-Watt- und 100-Watt-Glühbirnen erhältlich sein. LED-Lampen halten bis zu 25 Jahre. Sie müssen also viel seltener ausgewechselt werden als andere Lampen und sind eine Investition für viele Jahre.

11W-LED-Lampe äquivalent einer 60W-Glühbirne.



Standby Verbraucher: Viele, vor allem ältere Geräte, brauchen im ausgeschalteten Zustand immer noch Strom. Auch bei geringstem Restverbrauch summiert er sich über ein ganzes Jahr zu einer erheblichen Strommenge. Deshalb ältere Geräte, speziell Fernseher und PCs, am besten bei Nichtgebrauch immer mit einem Schalter (z.B. Schalter an Steckerleiste) ganz ausschalten. Ähnlich verhalten sich die Digital TV Settop Boxen. Auch diese haben im ausgeschalteten Zustand einen erheblichen Reststromverbrauch. Deshalb bei Nichtgebrauch Stecker ausziehen oder mit einem zusätzlichen Schalter ganz abschalten. Nachteil: Das Einschalten dauert dann jeweils eine gewisse Zeit. Neu haben einige Digital TV Anbieter Lösungen, welche keine Settop Box mehr benötigen.

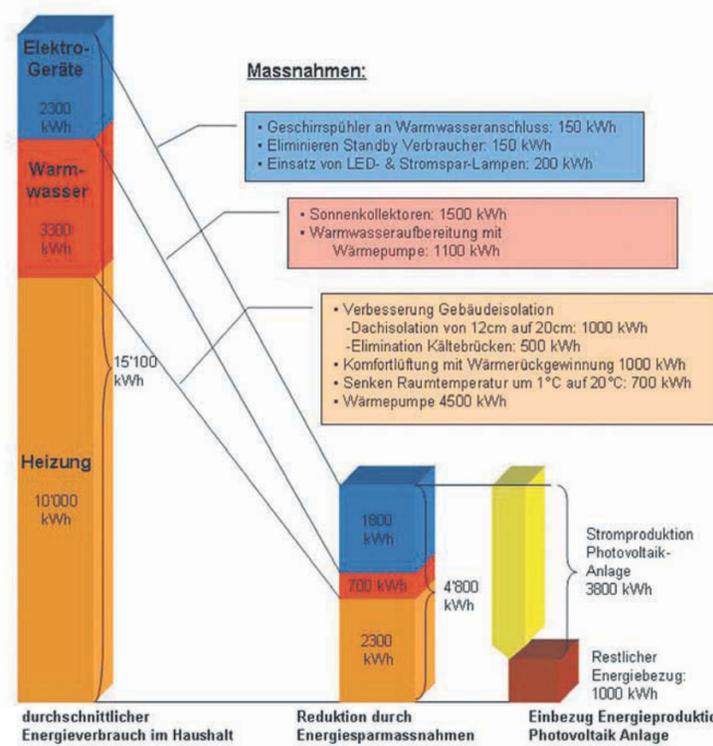
Kühlschrank und Gefriertruhe: Diese Geräte müssen dauernd eingeschaltet sein und brauchen deshalb über ein Jahr viel Strom. Durch das Ersetzen von älteren Geräten mit solchen mit mindestens einem A+ auf der Energie-Etikette kann der Verbrauch deutlich reduziert werden. Auch genügt eine Kühlschranktemperatur zwischen +5 und +7°C, bei Gefriertruhen -18°C. Wer bereit ist, auf eine Tiefkühltruhe zu verzichten, spart natürlich am meisten Energie.

Wie viel Energieeinsparung ist möglich?

Der Energieverbrauch in einem Haushalt kann durch Verbesserungen der Gebäudeisolation, Heizung, Warmwasseraufbereitung, besserer Effizienz der Elektrogeräte und Verhaltensänderungen massiv gesenkt werden. Dies auch ohne übermässig hohe Kosten und Verzicht auf Komfort oder Lebensqualität. Häufig kann durch eine Massnahme sogar Geld gespart werden. Einige Investitionen sind bereits nach wenigen Jahren amortisiert. Durch Nutzen der Sonnenenergie kann die Menge der benötigten Energie sogar noch weiter reduziert werden. Das Beispiel zeigt wie durch geeignete Massnahmen der Energiebedarf unseres Reihenhauses in Wichtrach von rund 15'000 kWh auf 1'000 kWh reduziert werden konnte. Das heisst, die Energiekosten wurden auf jährlich 200 Franken gesenkt und der CO₂-Ausstoss entsprechend minimiert.

Anwendungsbeispiel Reiheneinfamilienhaus in Wichtrach:

jährlicher Energiebezug 1000 kWh



Waschen und Trocknen: Beim Kauf auf Waschmaschinen mit der Energieetikette A+++/A achten. Maschinelles Trocknen der Wäsche braucht mehr Strom als das Waschen. Wäschetrockner mit Wärmepumpe sind deutlich sparsamer. Gar keine Energie braucht das Trocknen an der Sonne oder im Trocknungsraum.

Geschirrspüler: Die meisten Geschirrspüler können problemlos an den Warmwasseranschluss angeschlossen werden. Dies ist allerdings nur sinnvoll, wenn die Warmwasseraufbereitung mit Sonnenenergie, Holz oder über eine Wärmepumpe erfolgt. Dies ist einfach zu realisieren und der Stromverbrauch des Geschirrspülers kann um die Hälfte reduziert werden.

Mobilität

Mobilität ist von den vier Bereichen der grösste Energieverbraucher und Verursacher von Umweltschäden. Für unsere Mobilität (Arbeitsweg, Ausflüge, Ferien) verbrauchen wir gleich viel Energie wie für Heizung, Warmwasser und Elektrogeräte zusammen. Mobilität wird als wichtige Errungenschaft unserer Gesellschaft angeschaut. Eine Einschränkung in diesem Bereich will niemand wirklich, da dies mit einer Einschränkung der Freiheit gleichgesetzt wird.

Ein Auto benötigt pro Jahr gleich viel Energie wie ein Haushalt fürs Heizen. Ein einziger Retour-Flug nach Australien für eine Person sogar noch mehr. Das in grosser Höhe ausgestossene CO₂ ist zudem besonders klimaschädlich.

Auch der öffentliche Nahverkehr trägt nicht unwesentlich zur Umweltbelastung bei. Die Züge und Busse verbrauchen zwar pro Person und Kilometer weniger Treibstoff als der motorisierte Individualverkehr, benötigen jedoch zusätzlich eine umfangreiche Infrastruktur. Aus diesem Grund wird von zahlreichen Gemeinden und Städten der Langsamverkehr gefördert. Der Langsamverkehr umfasst die Mobilität zu Fuss und mit dem Velo und ist die wichtigste Alternative zum Auto und ÖV. Der Energieverbrauch und Treibhausgas-Ausstoss dieser Mobilitätsformen ist praktisch gleich Null.

Fast die Hälfte aller Autofahrten ist kürzer als fünf Kilometer. Wer dafür das Velo nimmt oder zu Fuss geht, schont die Umwelt und verbessert gleichzeitig die körperliche Fitness und Gesundheit.

Vorteil Velo:

- In Städten und auf kurzen Distanzen ist das Velo meist das schnellste Verkehrsmittel.
- Verkehrsstaus und Parkplatzprobleme gibt es fürs Velo nicht.
- Velofahren verbessert die Lebensqualität und das Wohlbefinden.
- Velofahrer, die jeden Tag mit dem Velo zur Arbeit fahren sind Stress-resistenter.
- Regelmässiges Velofahren ersetzt das Fitnesscenter und verbrennt überschüssige Kalorien.
- Velofahrer haben ein reines Gewissen betreffend Umweltverschmutzung und globaler Erwärmung.
- Velofahren ist viel billiger als die öffentlichen Verkehrsmittel oder das Auto.



Für solche, welche die körperliche Anstrengung des Velofahrens vermeiden wollen, gewinnt das E-Bike immer mehr an Beliebtheit. E-Bikes bieten viele der Vorteile der Velos, sind jedoch teuer in der Anschaffung, wiegen mehr als traditionelle Velos und haben eine limitierte Autonomie (sie müssen alle 50 Kilometer aufgeladen werden).

Mit dem Velo oder E-Bike zur Arbeit zu fahren, ist definitiv eine gute Lösung. Probieren Sie es doch einmal.

Heinrich Schneeberger



Gut bedient in Wichtrach

Räz Schriften GmbH Wichtrach Telefon 031 781 19 24



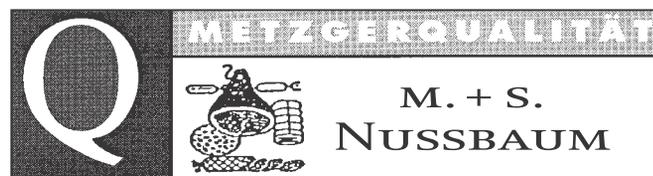
Beschriftungen Digitaldruck Messebau
Wetterfeste Bilder, Kleber und Etiketten

Thalman Gartenbau

UNTERHALT · GARTENGESTALTUNG · TEICHBAU · AUSHUB · BAUMEISTERARBEITEN

SÄGEBACHWEG 22 · 3114 WICHTRACH
TEL 031 781 36 48 · FAX 031 781 40 52 · NATEL 079 688 59 90

www.thalman-gartenbau.ch markus-thalman@bluewin.ch



*****Qualitätsmetzger im Dorf!!*****

Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität, das Fachwissen und die Gewissheit, dass sämtliches Fleisch und alle Fleischprodukte aus eigener Schlachtung oder Produktion stammen.

Bernstrasse 34 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 00 15 Fax 031 781 00 20
e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch

Thal Gut GARAGE

SEAT Service

Herzig & Gfeller GmbH 3114 Wichtrach
Telefon 031 781 27 60 Thalgutstrasse 57

An- und Verkauf von Neu- und Occasions-Wagen
Service und Reparaturen aller Marken

Beutler metall AG

Schlosserei Metallbau, Rohr- und Profilbiegerei
3114 Wichtrach

Telefon 031 781 01 52 Fax 031 781 32 64
beutlermetall@bluewin.ch www.beutlermetall.ch



Telefon **031 781 26 46**

Für Alle

3114 Wichtrach

Romy Hofmann
eidg. dipl.

Thalgutstrasse 35

Frischer Wind bei Coiffure Romy

Alle die den Weltuntergang überstehen, sollten unser neues Logo sehen...!

Unter diesem Motto zeigt Coiffure Romy am

Sonntag, 30. Dezember, an der Thalgutstrasse 35

das neu gestaltete Firmenlogo.

Nach nun doch schon bald 28 jähriger Geschäftstätigkeit in Wichtrach findet Romy Hofmann, dass etwas frischer Wind im Auftritt gut tut. Damit auch für die gute Laune gesorgt ist, wird dies mit einem Apéro und Glühwein gefeiert. Für fröhliche Momente wird für alle eine Fahrt auf der Witzkutsche offeriert. **pd.**

Franco Tornatore

Maler- + Tapezierarbeiten

Sägebachweg 9, 3114 Wichtrach

Telefon 031 721 87 33

Mobil 079 300 31 19

Fax 031 721 87 73

E-Mail f.tornatore@bluewin.ch



Parkett Glauser GmbH

Birkenweg 4
3114 Wichtrach

Bodenbeläge

Parkett
Kork
Laminat

Tel./Fax 031 781 08 69
www.parkettglauser.ch

Mobil 079 749 12 70
E-mail: info@parkettglauser.ch

Hüppi René
Zahntechnik
Wichtrach

Kompetent für

→ Modellguss

→ Prothetik

→ Gold/Keramik

→ Gebissreparaturen

Tel./Fax 031 781 17 15

Hochwasserschutz Wichtrach

Am 23. September 2012 haben bei einer bemerkenswert hohen Stimmbeteiligung von 46,8% eine Mehrheit von 64,9% dem Hochwasserschutzprojekt Wichtrach zugestimmt. Der Gemeinderat dankt für dieses eindeutige Mandat. Er ist sich auch bewusst, dass ein Grossteil der Nein-Stimmenden nicht grundsätzlich gegen den Hochwasserschutz ist, sondern dass die Dimension des Projektes mit Bruttokosten von 9,9 Mio Fr. Mühe bereitet hat, insbesondere bei Nicht-Betroffenen.

Wie geht es weiter?

Nach Ablauf der Einsprachefrist gegen die Urnenabstimmung hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 29. Oktober das Abstimmungsergebnis erwaht und den entsprechenden Antrag für die Weiterbehandlung des Projektes auf kantonaler und eidgenössischer Ebene an die Bau-, Energie- und Verkehrsdirektion (BEV) beschlossen. Darauf basierend wird die BEV das Projekt genehmigen und in einer Verfügung über die Einsprachen aus dem Jahre 2011 (offene und bereinigte) entschieden. Gegen diese Verfügungen haben die betroffenen Einsprecher innert 30 Tagen die Möglichkeit, den Rechtsweg zu beschreiten und eine Beschwerde einzureichen. Wichtig für die Gemeinde ist nun, dass in der Verfügung für die nicht von einer Beschwerde betroffenen Projektteile die aufschiebende Wirkung von Beschwerden aufgehoben wurde. Damit wird es rechtlich möglich, an solchen nicht



Betroffener Bereich an der Oberdorfstrasse.

betroffenen Projektteilen Vorbereitungsarbeiten an die Hand zu nehmen.

Auf Grund der offenen Einsprachen kann abgeschätzt werden, welche Projektteile von Beschwerden betroffen werden könnten und welche nicht. Da es im Bereich Gansgraben keine offenen Einsprachen

gibt, sind auch keine Beschwerden möglich. Nun stehen in diesem Graben auch zwei Basiserschliessungen an (Herrlichkeit und ZPP 5, Oberdorfstrasse), die für die Entwässerung Sauberwasser auch den Gansgrabenbach betreffen. Da das Wasserbauprojekt Teil Gansgraben sehr umfangreich ist, ist eine Etappierung unumgänglich. Hier ist es bereits heute sinnvoll ein Ingenieurbüro für die Detailplanung und Bauleitung zu suchen. Damit die Erschliessungen termingerecht bereitgestellt werden können, sind erste bauliche Massnahmen am Gansgrabenbach etwa im Sommer 2013 nötig.

Ein anderer Bereich betrifft die Umsetzung von vorbereiteten Landbeschaffungen und abgesprochenen Realersatz-Massnahmen. Auch diese Massnahmen brauchen Zeit und sind Voraussetzung für spätere bauliche Massnahmen. Im Weiteren sind die Verträge mit den Landbesitzern von Überflutungsflächen auszuhandeln und abzuschliessen.

Es ist zu erwarten, dass im Verlaufe des Frühlings über die Termine der Subventionsbehandlung des Wasserbauprojektes vor dem Grossen Rat und später beim Bund Klarheit geschaffen wird. Der Gemeinderat erwartet diese Entscheide bis spätestens Ende 2013.

Mit all diesen Beschlüssen wird es dann möglich, dass der Gemeinderat bei der Mobiliarversicherung ein Gesuch für einen Beitrag aus dem Präventionsfond einreichen kann.



Betroffener Bereich in der Herrlichkeit.

Bilder: PL

Peter Lüthi

Geschichte und Geschichten im Dorf

Zur Carrosserie Graber

Der Verein «Swiss Car Register» (siehe www.swisscarregister.ch) ist Besitzer des Nachlasses von Hermann Graber, dem Begründer der Carrosserie Graber in Niederwichtrach. Swiss Car Register beabsichtigt, über Hermann Graber, dem zu seiner Zeit bedeutendsten Carrosserie-Designer Europas, ein Buch zu schreiben. Der Nachlass erlaubt einen umfassenden Blick auf Hermann Graber als Designer und Unternehmer. Es fehlt aber ein wenig der Blick auf Hermann Graber als Mensch, als Vorgesetzter in der Werkstatt, als Jäger, «Hündler» oder Jasser.

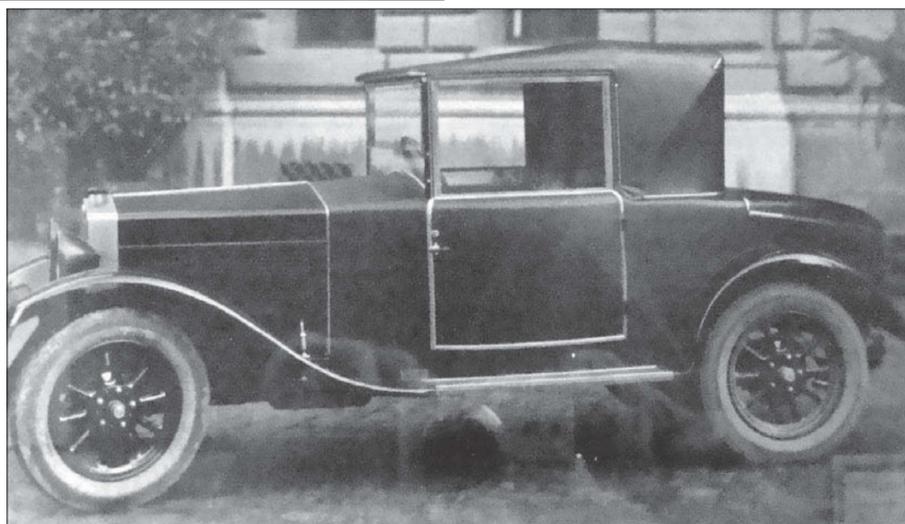
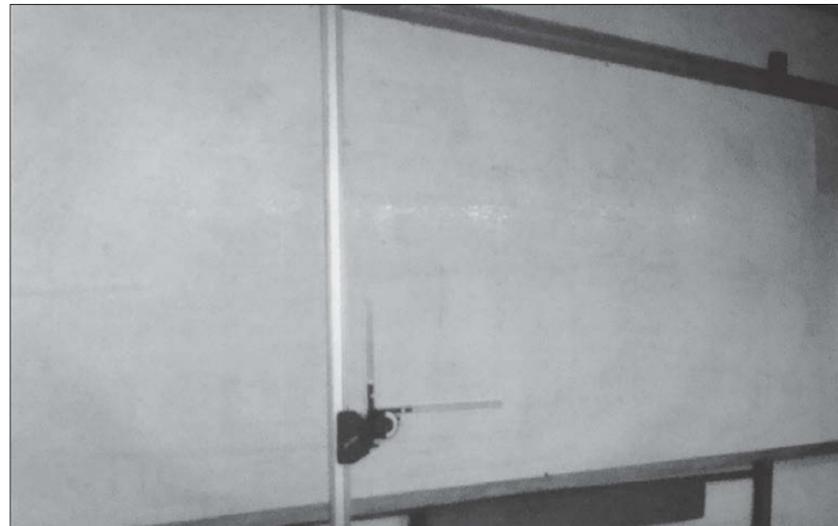
Einen Bericht über Hermann Graber finden Sie in der Drachepost Nr. 4, vom Juni 2005, Seiten 12 und 13. www.wichtrach.ch/jwaldelnews/drachepost.jsp



Oben:
Die Graber-Werkstatt im Seinfeld Niederwichtrach in der Anfangszeit (nach 1930).

Links:
Hermann Graber's Zeichnungsbrett, wo seine Kreationen entstanden.

Unten:
Hermann Graber's erste Carrosserie, ein Fiat.



Wir suchen deshalb Personen, die während ihres Lebens mit Hermann Graber persönlichen Kontakt hatten.

Wer bereit ist zu einem Gespräch melde sich bei Peter Lüthi
Tel. 031 781 00 38
e-mail: luethi.ott@bluewin.ch

Ortsgeschichte Wichtrach: Stand der Arbeiten

Im Gegensatz zu andern Gemeinden entsteht in unserer Gemeinde kein Buch über die Ortsgeschichte sondern die Präsentation erfolgt in der Form der «Wichtracher Hefte». Die Arbeiten der Arbeitsgruppe «Ortsgeschichte» werden aber jährlich nach dem Stand der Arbeiten in einer neuen Version im entsprechenden Heft publiziert. Die Publikation erfolgt im Internet und ist dort für jedermann öffentlich zugänglich. Die nächste Aktualisierung erfolgt im Frühling 2013. Dann wird voraussichtlich auch die Version 1.0 der Geschichte der reformierten Kirchgemeinde und der Kirche Wichtrach verfügbar sein.

Unter www.wichtrach.ch erhält man über die Rubrik «Ortsgeschichte» Zugang zu «Wichtracher Hefte». Die Hefte 1 bis 8 sind heute verfügbar. Wer keinen Internet-Zugang hat, kann die gewünschten Hefte bei der Gemeindeverwaltung Wichtrach ausdrucken lassen, Kostenbeitrag pro Heft: Fr. 10.-. Für Personen, die schon eine frühere Version heruntergeladen haben und jetzt wissen möchten, was sich in der neuen Version geändert hat, ist bereits heute auch eine Versionsgeschichte verfügbar, die die wichtigsten Ergänzungen und Erweiterungen im einzelnen Heft enthält.

Wer bei der Ortsgeschichte gerne mitwirken möchte, melde sich bei Peter Lüthi, Tel. 031 781 00 38, e-mail luethi.ott@bluewin.ch

Wichtracher Hefte

Mit den Wichtracher Heften wird die Geschichte unserer Gemeinde schrittweise erarbeitet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Das Konzept der Wichtracherhefte finden Sie [hier](#).

In der Tabelle sind die vorgesehenen Hefte aufgeführt mit dem entsprechenden Stand der Arbeiten. Durch anklicken des Titels wird das Heft im Format .pdf angezeigt und kann ausgedruckt werden. Interessieren Sie sich für die Veränderungen von Version zu Version, klicken Sie [hier](#).

Heft	Inhalt	Zeitspanne	Version	Ausgabe
1	Die vor- und frühgeschichtliche Zeit bis ins Mittelalter	300 vChr - 1400	1.3	24.03.2012
2	Wichtrach unter Schultheiss und Rat von Bern	1406 - 1740	1.3	24.03.2012
3	Vom Niedergang des alten Bern bis zum demokratischen Volksstaat	1740 - 1848	1.3	24.03.2012
4	Vom Bundesstaat zum 1. Weltkrieg	1848 - 1914	1.2	24.03.2012
5	Die Zeit der Weltkriege	1914 - 1945	1.2	24.03.2012
6	Grosse Veränderungen	1946 - 1975	1.1	24.03.2012
7	Konsolidierung und Ausbau	1975 - 2003	1.1	24.03.2012
8	Wichtrachs Milleniumwerk: Die Fusion	2000 - 2004	1.1	24.03.2012
9	Die Migration zur Gemeinde Wichtrach	2004 -	1.0	in Arbeit
10	Sonderheft "Kirche und Kirchgemeinde Wichtrach"			in Arbeit
11	Sonderheft "Öffentliche Sicherheit"			in Arbeit
12	Sonderheft "Wirtschaft"			in Arbeit

Uf widerläse ir Drachepost 2013

Auch in der neuen Drachepost wird unsere Wichtracher Geschichte aufgerollt.

Machen Sie mit! Melden Sie sich bei:
Peter Lüthi
Tel. 031 781 00 38
luethi.ott@bluewin.ch

Drachepost
c/o Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
drachepost@wichtrach.ch





Talibach unterhalb des Schützenhauses 1986.

Bild: V. Stalder



Talibach unterhalb des Schützenhauses 2012.

Bild: J. Guthruf

FOCUS sucht Helfer für die Pflege eines naturnahen Bachufers am Talibach

An einem sonnigen, aber noch kühlen Herbstmorgen treffen die ersten Mitglieder des Ortsvereins FOCUS, das «Bächliteam», gegen 9 Uhr beim Schützenhaus Wichtrach ein. Hochgewachsen und dicht präsentiert sich das Gras am Talibach. Mit Gartenscheren, Sicheln, Motorsensen, diversen Rechen, Gabeln und guter Laune wird dem Gras entlang des Bachufers vom Schützenhaus bis zum ersten Haus in Richtung Kirche zu Leibe gerückt und einzelne Äste von Büschen, die zu weit in die Strasse hinausragen, gekappt. Auch wenn genügend Arbeit bis zum Mittag wartet, für ein (gespendetes) Znüni nimmt sich jeder gerne Zeit.

Vor 25 Jahren wurde dieser Bachabschnitt vom FOCUS renaturiert. Seither trifft sich ein «Bächliteam» dort dreimal im Jahr zur freiwilligen Uferpflege. In dieser Zeit entwickelte sich eine prächtige Hecke, die vielen Vögeln Nahrung und Schutz bietet. Es sind auch mehr Insekten anzutreffen und im Wasser gräbt der seltene und geschützte Dohlenkrebs seine Höhle in die unverbauten Ufer. Während schattige und feuchte Uferpartien von Fröschen und Molchen

als Landlebensraum genutzt werden, sind besonnte Partien für Reptilien sehr wichtig, wie zum Beispiel die Blindschleiche, welche am entsprechenden Abschnitt des Talibaches anzutreffen ist. Der türkisblaue Eisvogel ernährt sich zeitweise vom reichlichen Bestand an Groppen.

Doch das «Bächliteam» kommt langsam ins Alter. Um das Bachufer weiterhin fachgerecht pflegen zu können, suchen wir Personen, welche Freude an der Arbeit in der Natur haben und sich vorstellen könnten, ein- bis dreimal pro Jahr unter fachkundiger Anleitung, je ca. 3 Stunden bei der Bachuferpflege mit zu helfen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Für mehr Informationen und/oder ein unverbindliches «Schnuppern» melden sich Interessierte bitte per Mail oder per Telefon bei

Peter Grosjean

peter.grosjean@hispeed.ch

Tel. 031 781 23 56



Eisvogel

Bild: K. Guthruf



Dohlenkrebs

Bild: J. Guthruf

Das «Bahnhöfli» soll als feines Gastrolokal weiter etabliert werden

In der «Drachepost» wurde kürzlich über das Ärztezentrum in Wichtrach berichtet. Nun tat sich im Raum Bahnhof Weiteres in der positiven Entwicklung: Der bisherige Geschäftsführer Olivier Loosli übernahm ab 1. Oktober zusammen mit seiner Ehefrau Brigitte das Restaurant Bahnhof als Mieter, und sie werden so zum selbständigen Wirte-Ehepaar.

Vor einigen Jahren hat die Bahnhöfli Wichtrach AG, eine Interessengemeinschaft von Wichtracher Unternehmern aber auch von engagierten Privatpersonen, die alte stillstehende Gaststätte, gegründet vor über 100 Jahren, gekauft und baulich massgeblich saniert. Da nach dem Stillstand eine längere Anlaufzeit in Kauf genommen werden musste, hat Olivier Loosli den Betrieb zusammen mit seiner Ehefrau Brigitte vorerst als Geschäftsführer aufgebaut. Die ersten Jahre waren natürlich mit gewissen Betriebsverlusten verbunden, welche durch die Aktiengesellschaft getragen wurden. Loosli hat seinen Beitrag in Form eines bescheidenen Lohnbezuges geleistet. Es ist gelungen, entgegen dem allgemeinen Trend im Gastgewerbe, jährlich erfreuliche Umsatzzunahmen zu erreichen und so den Betrieb als feines Gastrolokal aber auch als gemütlichen Treffpunkt zu etablieren. Nun folgt also der nächste Schritt in der Entwicklung und damit der Gang in die Selbständigkeit.



Brigitte und Olivier Loosli (dritte und vierter von links) mit ihrem Bahnhöfli-Team.

Bild: zvg

Das Ehepaar Loosli freut sich sehr auf diesen Schritt und wird weiterhin das Beste geben, um alle Gäste zufriedenzustellen und mit feinen, grösseren oder kleineren Angeboten dafür sorgen, dass alle gerne wieder kommen. «Wir danken gleichzeitig unseren Gästen für die bereits langjährige Treue und hoffen, auch alle hin und wieder bei uns empfangen zu dürfen», betont Olivier Loosli. «Ein weiterer Dank gilt der Bahnhöfli Wichtrach AG, welche es uns ermöglicht hat, eine selbständige Existenz aufzubauen. Eine erfreulich grosse Anzahl hat sich als Aktionäre entschlossen, das Bahnhöfli Wichtrach aus dem Dornröschenschlaf aufzuwecken und einen Betrieb im traditionellen aber auch innovativen Sinne zu ermöglichen.» **pd.**

Reusser's «Giele» waren sehr erfolgreich

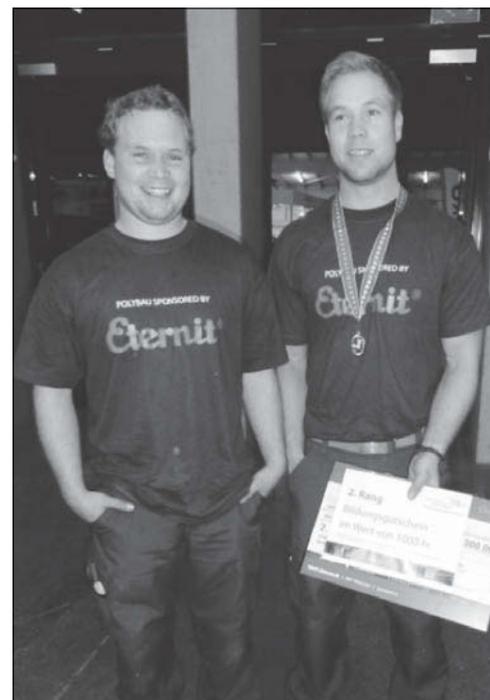


Weltmeisterschaften vom 14.–16.11.2012
In der Kategorie Dachdeckung gewinnt André Bärtschi, Eggwil, mit seinem Teampartner Florian Rohrer (LU) den Weltmeistertitel für die Schweiz.

Vom 13. bis 16. November 2012 fanden in Luzern die Weltmeisterschaften (Internationale Föderation des Dachdeckerhandwerks IDF) und die Schweizermeisterschaften der Gebäudehülle Schweiz statt. Sehr erfolgreich waren dabei Vertreter der Wichtracher Firma Adrian Reusser, Bedachungen und Fasadensanbau.

An den diesjährigen Weltmeisterschaften der jungen Dachdecker nahmen 42 Handwerker aus 11 verschiedenen Ländern teil. Drei Tage lang wetteiferten jeweils Zweier-Teams an einem Übungsobjekt in den Hallen der Messe Luzern. Die Wettkämpfe fanden in den Disziplinen Flachdachabdichtung, Dachdeckung und Metalldeckung statt. Zur Aufgabe gehörten unter anderem die Konstruktion gut gedämmter Steildach- oder Flachdachabschnitte sowie die Montage einer Solaranlage. Dadurch konnten die Wettbewerbsteilnehmer beweisen, auf welchem modernen, energieoptimierenden Stand sich das Bauhandwerk bewegt. Pro Fachrichtung waren drei Experten aus verschiedenen Ländern damit beauftragt, die Konstruktion nach handwerklicher Präzision, Sauberkeit und Materialeffizienz zu bewerten.

Adrian Reusser



Schweizermeisterschaften 13.11.2012
In der Kategorie Dachdeckung gewinnt Bernhard Kropf, Bleiken, mit dem zweiten Rang die Silbermedaille. Simon Fankhauser, Eriz, wird vierter (links im Bild).
Bilder: zvg

Informationen der AHV-Zweigstelle

AHV-Rente

Ordentliches Rentenalter

Anspruch auf eine Altersrente haben Personen, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben. Für Männer liegt dies bei 65 Jahren und für Frauen bei 64 Jahren. Der Anspruch auf eine Altersrente beginnt am ersten Tag des Monats nach dem 64. bzw. 65. Geburtstag.

Vorbezug der Altersrente

Im Jahr 2013 sind Personen mit Jahrgang 1948 bzw. 1949 rentenberechtigt. Bei einem Vorbezug wird die Altersrente lebenslänglich gekürzt. Personen mit Jahrgang 1949 bzw. 1950 können die Altersrente um ein Jahr vorbeziehen. Somit wird die Rente um 6.8% gekürzt. Personen mit Jahrgang 1950 bzw. 1951 können die Altersrente um zwei Jahre vorbeziehen. Die Rente wird um 13.6% gekürzt.

Aufschub des Rentenbezugs

AHV-Rentenberechtigte können – vor Erreichen des AHV-Alters – den Rentenbezug um mindestens ein bis höchstens fünf Jahre aufschieben, wobei die Aufschubdauer nicht im Voraus festgelegt werden muss. Der prozentuale Zuschlag zur Altersrente bewegt sich zwischen 5,2% bei einjähriger und 31,5% bei fünfjähriger Aufschubdauer.

Anmeldeverfahren

Zur Anmeldung der AHV-Rente gilt das Formular «Anmeldung für eine Altersrente». Das Formular kann auf www.akbern.ch heruntergeladen oder direkt bei der AHV-Zweigstelle Wichtrach bezogen werden. Die Rentenanmeldung ist ca. drei Monate vor Erreichen des Rentenalters bzw. des Rentenvorbezugs einzureichen (zu früh eingereichte Anmeldungen führen zu keiner schnelleren Behandlung). Die im Formular enthaltenen Fragen sind in eigenem Interesse vollständig und wahrheitsgetreu zu beantworten. Die gewünschte Auszahlungsart (Regel: Rentenzahlung auf Post- oder Bankkonto) ist anzugeben. Der Anmeldung ist eine Kopie des Familienbüchleins (bei Ausländern die Niederlassungsbewilligung oder ein anderes amtliches Ausweispapier) beizulegen. Bei mehrmals verheirateten Personen ist für jede Ehe die Dauer mit amtlichem Beleg (z.B. Kopie des Scheidungsurteils samt Rechtskraftbescheinigung) zu bestätigen, da sonst die Einkommensteilung und die Aufteilung der Erziehungsgutschriften auf alle Ex-Ehepartner nicht erfolgen kann. Fehlende/verlorene Zivilstandsbelege sind beim zuständigen Zivilstandsamt durch den/die Rentenansprecher/in selbst zu beschaffen. Bitte keine Originaldokumente einreichen, Fotokopien genügen.

Rentenhöhe ab 1. Januar 2013

Bei voller Beitragsdauer beträgt die minimale Altersrente 1'170 Franken pro Monat und die Maximalrente 2'340 Franken pro Monat. Bei Ehepaaren ist die Summe beider Renten auf 150 Prozent einer Individualrente begrenzt. Dies bedeutet, dass die beiden Einzelrenten zusammen auf 3'510 Franken plafoniert werden.

Lohnbescheinigung

Die Lohnbescheinigungen werden im November 2012 von der Ausgleichskasse des Kantons Bern versendet und müssen bis 30. Januar 2013 ausgefüllt und unterzeichnet bei der AHV-Zweigstelle eingereicht werden.

Wichtig:

- Falls Sie eine Lohnbescheinigung erhalten, muss diese zwingend eingereicht werden, auch wenn Sie keine Angestellten (mehr) haben.

- Auf der Lohnbescheinigung dürfen nur Löhne/Familienzulagen abgerechnet werden, die zur Abrechnungsperiode gehören.
- Falls Löhne/Familienzulagen für eine andere Periode abgerechnet werden müssen, dient das Formular «Rektifikat Lohnbescheinigung» (= Korrekturmeldung).
- Die Familienzulagen sind gemäss gültigem Anspruchsausweis einzutragen.
- Es ist eine UVG- und/oder BVG-Versicherung anzugeben.
- Die Lohnbescheinigung muss zwingend unterschrieben sein.
- Aufgrund der eingereichten Lohnbescheinigung wird eine Jahresabschlussabrechnung für die entsprechende Abrechnungsperiode erstellt.
- Grosse Veränderungen der voraussichtlichen Lohnsumme resp. Summe der Familienzulagen im nächsten Jahr müssen im dafür vorgesehenen Feld angegeben werden. Dies dient der Anpassung der Akontorechnungen im darauf folgenden Jahr.

Krankheitskosten EL

Bezüger von Ergänzungsleistungen zur AHV/IV haben das Recht auf Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten. Diese müssen innert 15 Monaten seit Rechnungsstellung geltend gemacht werden, andernfalls ist die Vergütung nicht mehr möglich. Die Belege können bei der AHV-Zweigstelle Wichtrach eingereicht werden.

Der Anspruch auf die Vergütung besteht für folgende ausgewiesene Kosten:

- Kostenbeteiligung der Krankenkasse (Franchise und 10% Selbstbehalt)
- Zahnarzt
- Hilfe, Pflege und Betreuung zu Hause (SPITEX)
- Hilfe, Pflege und Betreuung in Tagesstrukturen
- Mehrkosten für eine lebensnotwendige Diät
- Transporte
- Hilfsmittel
- Ärztlich angeordnete Bade- und Erholungskuren

Pflichtleistungen der Krankenkasse in der obligatorischen Krankenversicherung sowie Leistungen aus einer Zusatzversicherung gehen dem Anspruch auf Ergänzungsleistungen vor. **In jedem Fall benötigen wir die Originalabrechnung der Krankenkasse.**

Zur Vereinfachung der Abläufe wurden wir von der Ausgleichskasse des Kantons Bern beauftragt, die Belege der Kostenbeteiligungen der Krankenkasse (betrifft nur Franchise und 10% Selbstbehalt) erst einzureichen, wenn ein Rückerstattungsbetrag von Fr. 300.00 erreicht ist. Diese Belege sind somit gesammelt einzureichen. Alle anderen Belege wie z.B. Zahnarztrechnung, Rechnung der SPITEX, etc. können weiterhin laufend eingereicht werden. Die Erledigungsfrist bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern beträgt momentan ca. 1 bis 2 Monate.

Bei Fragen steht Ihnen die AHV-Zweigstelle Wichtrach, Tel. 031 780 20 90, ahv-zweigstelle@wichtrach.ch, gerne zur Verfügung.

Antike Uhren bei Frank Jutzi: Eine Wunderwelt der Mechanik

Von aussen wirkt das graue Wohnhaus an der Bernstrasse eher unscheinbar. In seinem Innern jedoch präsentiert sich eine Wunderwelt: Die Uhrmacherwerkstatt von Frank Jutzi.

Ein wenig erinnert Frank Jutzi an Meister Hora aus dem Jugendroman «Momo». Ein Meer von Uhren umgibt ihn bei seiner Arbeit. Zur vollen Stunde bimmelt es aus allen Richtungen in den verschiedensten Tonlagen und Lautstärken; ein regelrechtes Konzert. Für den Uhrmacher ist dies jedoch so alltäglich, dass er es gar nicht mehr wahrnimmt. Voll konzentriert widmet er sich den winzigen Zahnrädern und Schrauben, die im harmonischen Zusammenspiel die Zeiger einer Uhr im richtigen Rhythmus zum Laufen bringen.

Die Faszination der Mechanik

Ein Kindheitserlebnis führte Frank Jutzi an den interessanten Beruf heran: Er durfte zusehen, wie sein Vater eine Uhr selber auseinandernahm, reparierte und wieder zusammenfügte. Dies tat er ohne besondere Vorkenntnisse, einfach im Vertrauen in sein handwerkliches Geschick. Der Schuljunge war begeistert: «Die Uhr lief wieder, jedes Teilchen verrichtete an der richtigen Stelle seinen Dienst. Diese faszinierende Mechanik wollte ich verstehen lernen».

Die vierjährige Ausbildung mit Berufsschulblöcken in Solothurn absolvierte er im Atelier Hofer in Bümpliz. Bald darauf, im Jahre 1985, eröffnete er im Berner Fischermätteliquartier ein eigenes Geschäft, mit dem er sich innert kurzer Zeit einen soliden Kundenstamm aufbauen konnte. Um näher bei der Ehefrau und den beiden Kindern



30 Jahre Berufserfahrung haben Frank Jutzis Begeisterung für mechanische Uhrwerke keineswegs geschmälert.

Bild:SL

zu sein, verlegte er 2003 das Atelier an seinen Wohnort Wichtrach. Hier beschäftigt er mittlerweile zwei Angestellte und einen Lehrling.

Fast nichts ist unmöglich

Schwarzwälder und Berner Uhren, Neuenburger oder Sumiswalder Pendulen, Tisch-, Stand- und Armbanduhren; es gibt kein mechanisches Uhrwerk, an das sich Frank Jutzi und sein Team nicht heranwagen. Ersatzteile gibt es in vielen Grössen, Formen und Materialien: «Wir lagern in gut 600 Schubladen weit über eine Million Ersatzteile», erklärt der Uhrmacher, «und was uns fehlt, stellen wir wenn möglich selber her». Auffallend ist, dass kaum eine Schublade des antiken Mobiliars angeschrieben ist. Wer ein Zahnrad, eine Schraube oder einen bestimmten Zeiger sucht, weiss offenbar einfach, wo er hingreifen muss.

Neben dem umfangreichen Reparaturservice bietet das Geschäft eine riesige Auswahl an Occasionen und Antiquitäten zum Verkauf an. Zwar hat die Wanduhr als traditionelles Hochzeitsgeschenk weitgehend ausgedient. Dennoch zielt sie auch heute noch manches Wohnzimmer, wo sie jahr-

aus, jahrein, ungeachtet der Ereignisse, die rundherum geschehen, unbeirrt ihre Stunden schlägt.

Zwischen gestern und morgen

Die Leidenschaft für Uhren aus Grossmutters Zeiten ist unverkennbar. Dennoch ist Frank Jutzi keineswegs in der Vergangenheit stecken geblieben. Das beweisen die modernen Eigenkreationen, welche er als Einzelstücke oder in Kleinserien anfertigt. Da gibt es zum Beispiel Armbanduhren, die eine zweite Zeitzone sowie die aktuelle Mondphase anzeigen. Dank regelmässiger Präsenz an Fachmessen und einem modernen Internetauftritt gelangt der Handwerker an Kunden in aller Welt. Von Russland bis China und von Amerika bis Neuseeland finden sich Uhren «made in Wichtrach». Einen beachtlichen Erfolg brachte vor einigen Jahren auch ein persönlicher Verkaufsauftritt in Singapur.

Etliche ausländische Kunden finden auch den Weg nach Wichtrach, wie der Geschäftsinhaber bestätigt: «Sogar einen Stammkunden aus Bahrain durften wir bereits mehrmals empfangen».

Silvia Leuenberger

Infothek

Angebot:

- Reparaturen von Uhren aller Art
- Anfertigung von modernen Kreationen
- An- und Verkauf von Uhren

Öffnungszeiten:

- Dienstag bis Freitag
08.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
- Samstag
08.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr

Adresse:

Antike Uhren, Frank Jutzi
Bernstrasse 9, 3114 Wichtrach
Tel. 031 371 47 87
www.antike-uhren.ch
www.frankjutzi.com



Wertvoller Gedankenaustausch zwischen Jugendlichen aus Wichtrach und Sangha, Mali

Es begann im Winter 2008. Annemarie und Peter Strasser bereisten die Sahelzone und fuhren während vier Tagen den Fluss Niger hinauf. Monate später erhielten sie einen Brief von Amadou, dem Koch der Barke, mit der Bitte, in Kontakt zu bleiben. So entstand auch ein schriftlicher Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern der achten Klassen und den Jungen von Sangha in Südmali. Mittlerweile wurden je drei Briefe geschrieben, in denen man sich vorgestellt und das Leben in der Familie beschrieben hat. Welche Gegensätze! Ist bei uns beim Lieblingsessen die Rede von Pizza, Pasta und grossen Schweinsplätzli, ist es in Mali schlicht Hirse – es gibt fast nichts anderes.

Die Lage in Mali ist wegen der Kriege im Norden ziemlich angespannt. Die Lebensmittel werden knapp und teuer. Verschärft wird nun die Situation durch das Ausbleiben der letzten Regenzeit, was zu massiven Ausfällen der Ernte führte. Die Sorge um genügend Nahrung ist das Hauptproblem und wird auch in den Briefen immer wieder erwähnt. So ist es nicht verwunderlich, dass die Bevölkerung mit der dringenden Bitte an uns gelangt, mit Kleidern, Schulausrüstung, Zwiebelsamen und Geld zu helfen. Eine effektive Unterstützung ist problematisch und nicht einfach. Trotzdem will unsere Schule ein Zeichen setzen und die Verbundenheit mit dem Dorf, welches etwa viertausend Einwohner zählt, zeigen. Alljährlich senden wir gesammelte T-Shirts, Turnschuhe, Hefte, Kugelschreiber und weitere dringend benötigte Güter nach Sanhga. Grosse Freude und Dankbarkeit kommen jeweils in den Briefen zum Ausdruck und berühren uns. So wird uns immer wieder bewusst, dass ein Zuhause, genug zu essen und das Recht, in die Schule gehen zu dürfen, nicht selbstverständlich sind.

Peter Strasser



Jugendliche von Sangha, Südmali.

Bild:zvg

Simon

Sangha le 5-10-2012

Mon cher Ami Simon
 je salue Ivaugiska je suis
 content de ta lettre moi j'ai
 a l'école avec mon père j'ai fait
 2 km pour aller a l'école je suis
 content d'aller a l'école parce que
 ma famille son des cultivateur
 et moi et mes frère et sœur vont
 a l'école moi nous voyon que
 le père et la mère soufre
 beaucoup pour acheter votre
 vêtements et les fournitures
 de l'école le village de Sangha
 conte 57 village il ya 10
 villages qui s'appelle Dolo
 et un village qui a le nom
 différent Sangha cest mon
 village au pay dogon
 Simon moi j'ai ma moyenne dans
 ma classe et toi Simon tu peux
 moi donner un petit colt une
 chaussure avec des linge
 pour depaner ma famille un
 peu tout les les j'aime
 te lire des lettre
 Si tu me donne quelque
 chose tu donne a PETER
 et envoie a Amadou
 il nous donne tous ce que
 vous nous donner
 Merci bien et a la
 prochaine lettre
 A Bientôt
 Bouba

Jugendraum Wichtrach hat sich etabliert

Der Jugendraum Wichtrach startete im Herbst 2012 in sein drittes Jahr. Seit der Eröffnung hat sich der Jugendraum bei den Jugendlichen etabliert. Dies zeigen die guten Besucherzahlen aus den letzten beiden Jahren. Der Raum wurde durch Graffitis, Deckendekoration, einer Bar und seit diesem Herbst einem DJ-Pult verschönert.

Das Team der leitenden Personen hat sich im letzten Jahr verändert. Die meisten der Leitenden, welche seit der Eröffnung im Jugendraum mitgewirkt haben, können aus zeitlichen Gründen nicht weiter tätig sein. Für die meisten von ihnen begann ein neuer Lebensabschnitt mit Reisen, besuchen der Rekrutenschule oder mit der Aufnahme eines Studiums.

Aus diesem Grund wurde das Konzept des Jugendraums überarbeitet. Neu gibt es Hilfsleiterinnen und -leiter, welche zwischen 16 und 18 Jahren alt sind, sowie Hauptleiterinnen und -leiter, welche volljährig sind. Dank dieser Änderung konnten neue jüngere Jugendliche, welche den Jugendraum bereits als Besucher kennen oder sich früher in der Betriebsgruppe engagiert haben, für das Leiten gewonnen werden. In der neuen Rolle als Leiterinnen oder Leiter können sie mehr Verantwortung für den Betrieb des Jugendraums übernehmen.

Um jedoch einen regelmässigen Betrieb garantieren zu können, ist der Jugendraum nach wie vor auf die Mithilfe von weiteren Freiwilligen angewiesen. **mgt.**



Jugendraum Wichtrach

Gespräche mit Jugendlichen, Umsetzen der Regeln, tanzen, spielen, organisieren der Anlässe

interessiert??

Betreuung 1x pro Monat, jeweils Freitagabends
Zusammenarbeit zwischen Leiter, Jugendkommission und Kinder- und Jugendfachstelle
Die Leitertätigkeit wird entsprechend entschädigt



Ein unverbindliches Vorbeischaun an einem Anlass ist jederzeit möglich.
Bei Interesse melde dich unter 031 721 49 75, Roger Spielmann, Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal oder roger.spielmann@jugendfachstelle.ch



Jungbürgerfeier 2012

Im Rahmen unserer Jungbürgerfeier besuchten wir bei schönstem Sommerwetter den Europapark Rust. Trotz vielen Besuchern konnten wir einen sehr schönen Tag in Deutschland verbringen. Die Wichtracher Jungbürger 2012 bedanken sich bei der Gemeinde Wichtrach und unserem Begleiter Thomas Läubli für den schönen Ausflug.

- Manuela Bruderer, Cheryl Bürki, Tim George, Irina Gerber, Michelle Germann, Jana Häni, Janine Lauster, Michelle Meerstetter, Pascal Moser, Samuel Mosimann, Lukas Müller, Andrea Mütschard, Nicole Reber, Nicole Rolli, Melanie Schindler, Manuela Trinkl, Jenny Wälti, Jeremy Wenger, Nando Zurbuchen



GEMEINDE WICHTRACH

Gemeindeverwaltung

Stadelfeldstrasse 20
3114 Wichtrach

gemeinde@wichtrach.ch
www.wichtrach.ch

Regionaler Sozialdienst Wichtrach und Umgebung

Schulhausstrasse 3
3114 Wichtrach

Telefon 031 780 20 80

Telefon 031 780 20 70



Öffnungszeiten Weihnachts- und Neujahrstage 2012/13

Die Büros der Gemeindeverwaltung Wichtrach an der Stadelfeldstrasse 20 und des Regionalen Sozialdienstes Wichtrach und Umgebung an der Schulhausstrasse 3 sind über die Weihnachts- und Neujahrstage von

Samstag, 22. Dezember 2012 bis Sonntag, 6. Januar 2013 geschlossen.

Für **Notfälle** ist ein Pikettdienst eingerichtet. Wir ersuchen Sie, von dieser Dienstleistung nur bei dringenden und unaufschiebbaren Angelegenheiten Gebrauch zu machen.

Pikett Gemeindeverwaltung und Regionaler Sozialdienst	077 464 86 79
Pikett Winterdienst	079 613 40 66
Pikett Wasserversorgung	031 781 14 50
Pikett/Störungen Elektrizitätsversorgung	031 782 02 08

Personen, welche infolge Arbeitslosigkeit die RAV-Anmeldung in dieser Zeit vornehmen müssen, melden sich bitte direkt bei der zuständigen Regionalen Arbeitsvermittlung, Worbstrasse 223, 3073 Gümligen, Telefon 031 950 91 11.

Wir wünschen Ihnen geruhsame Feiertage und viel Glück,
Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr.

Gemeinde Wichtrach



Weihnachten und Silvester in Wichtrach



Kirchliche Feiern

Freitag, 14. Dezember, 17.30– 18.00Uhr:
Lichtmomente im Advent.

Samstag, 15. Dezember, 20.00 Uhr:
Adventskonzert der Musikgesellschaft Wichtrach.

Sonntag, 16. Dezember, 09.30 Uhr:
Gottesdienst mit Pfarrer Christian Galli und Marianna Linder (Orgel).

Sonntag, 16. Dezember, 16.00 Uhr:
Adventskonzert der Musikgesellschaft Wichtrach.

Freitag, 21. Dezember, 17.30–18.00 Uhr:
Lichtmomente im Advent.

Heiligabend, 24. Dezember, 17.00 Uhr:
Gottesdienst für Kinder und Erwachsene mit Pfarrerin Ruth Steinmann, Marianna Linder (Orgel) und der KiK-Band unter der Leitung von Marlis Tschanz.

Heiligabend, 24. Dezember, 22.15 Uhr:
Christnachtfeier mit Pfarrer Christian Galli und Rosmarie Münger (Orgel).

Weihnachten, 25. Dezember, 09.30 Uhr:
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Christine Bär-Zehnder, Marianna Linder (Orgel) und dem Kirchenchor unter der Leitung von Caroline Marti.

Silvester, 31. Dezember, 17.00 Uhr:
Jahresabschlussgottesdienst mit Pfarrer Christian Galli und Marianna Linder (Orgel).

Silvester, 31. Dezember, ab 18.00 Uhr:
Silvesterabend im Kirchgemeindehaus.
Anmeldung bis 27. Dezember bei Pfarrerin Ruth Steinmann (Tel. 031 781 38 49 oder ruth.steinmann@kirche-wichtrach.ch).

Öffnungszeiten Läden

Bäckerei-Konditorei Bruderer:
22. Dezember von 7.00–16.00 Uhr und 24. Dezember von 6.00–16.00 Uhr durchgehend geöffnet, anschliessend Betriebsferien bis und mit 2. Januar. Am Sonntag, 6. Januar, von 8.00–12.00 offen.

Bäckerei-Konditorei Jorns:
19. Dezember auch nachmittags offen, 24. Dezember von 6.00–15.00 und 31. Dezember von 6.00–14.00 Uhr durchgehend geöffnet. Am Sonntag, 6. Januar, vorbestellte Königskuchen von 08.00–10.00 Uhr direkt aus der Backstube.

Dorfchäsi Zenger:
19. Dezember nachmittags zusätzlich offen von 14.30–17.30 Uhr, 24. und 31. Dezember von 6.30–16.00 Uhr durchgehend geöffnet. 25./26. Dezember sowie 1./2. Januar geschlossen.

Gurtner's Träff:
24. und 31. Dezember von 6.00–16.00 Uhr durchgehend geöffnet, 25./26. Dezember sowie 1./2. Januar geschlossen.

Metzgerei Nussbaum:
19. Dezember von 7.30–18.30 offen, 24. und 31. Dezember von 7.30–16.00 Uhr durchgehend geöffnet. Am 25./26. Dezember sowie am 1. Januar können vorbestellte Waren von 11.00–12.00 und von 17.00–18.00 Uhr abgeholt werden. 2.–16. Januar Betriebsferien.

Metzgerei Rösch:
24. und 31. Dezember von 8.00–16.00 Uhr durchgehend geöffnet, 25./26. Dezember offen von 9.00–12.00 Uhr, 1./2. Januar geschlossen.

Landi:
24. und 31. Dezember bis 16.00 Uhr durchgehend geöffnet, 25./26. Dezember sowie 1./2. Januar geschlossen.

Öffnungszeiten Restaurants

Bahnhöfli:
24./25. Dezember sowie 1. Januar geschlossen, 26.–31. Dezember und 2. Januar geöffnet.

Bella Sera:
25. Dezember und 1. Januar geschlossen, sonst immer von 10.00–23.00 geöffnet.

Kreuz:
Öffnungszeiten bei Drucklegung noch nicht bekannt.

Löwen:
24. und 26. Dezember geschlossen, 25. Dezember sowie 28.–31. Dezember und 2. Januar geöffnet, 27. Dezember sowie 1. und 3. Januar ab 17.00 Uhr offen.

Sagibach:
24. Dezember bis 14.00 Uhr geöffnet, 25. Dezember sowie 1. Januar geschlossen.

Stockeren:
24.–27. Dezember und 1.–3. Januar geschlossen, 28.–31. Dezember offen. 11.–27. Januar Betriebsferien.

Zusammenstellung: Silvia Leuenberger



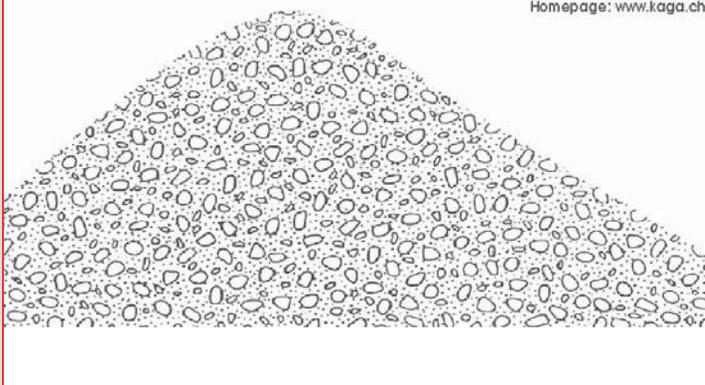


Aus der Region für Wichtrach

Kies ab Wand / Wandkies sortiert
Recyclingmaterial / Planie, Koffer
Material für Naturgärten
Aushub- und Inertstoffdeponien
Strassenreinigungen
Rekultivierungen

KAGA
Kies AG Aaretal 3628 Uttigen

Aarbold 32
Telefon Nr. 033 345 55 40
E-Mail: info@kaga.ch
Homepage: www.kaga.ch



**PRO
SENECTUTE**
EMMENTAL–OBERAARGAU

Steuererklärung

Sie sind im AHV-Alter und wünschen Hilfe
beim Ausfüllen Ihrer Steuererklärung.

Termine nach Vereinbarung.

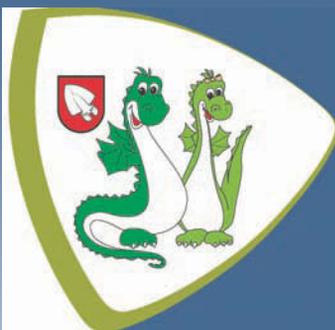
Beratungsstelle Konolfingen Chisenmattweg 32 3510 Konolfingen Tel. 031 790 00 10	Beratungsstelle Langnau Burgdorfstr. 25 3550 Langnau Tel. 034 402 38 13
---	--

www.pro-senectute.region-eo.ch



JOHO GMBH
Schreinerei-Küchenbau

Bällizstrasse 15
3671 Brenzikofen
Tel. 031 771 37 40
www.joho-schreinerei.ch



Bestallitalon
für Personen mit
Wohnsitz ausserhalb
von Wichtrach

Ich abonniere die DRACHEPOST für 1 Jahr zu Fr. 25.–

Name _____

Adresse _____

Datum/Unterschrift _____

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Drachepost
c/o Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20
3114 Wichtrach

Impressum

Herausgeberin	Gemeinde Wichtrach
Gesamtverantwortung	Hansruedi Blatti, Gemeindepräsident
Redaktion	Emil Bohnenblust, Silvia Leuenberger, Peter Lüthi
Layout/Grafik	Hermann Schweyer, Imre Haklar
Inserate	Gemeindeverwaltung Wichtrach
Auflage	2'500 Exemplare
Erscheinungsweise	4 Ausgaben pro Jahr (März, Juni, September, Dezember)
Vertrieb/Abonnement	Gratiszustellung an alle Haushalte der Gemeinde Wichtrach Jahresabonnement: Fr. 25.–, zu bestellen bei der Gemeindeverwaltung Wichtrach
Druck	Druckzentrum Espace Media AG, Bern
Adresse	Drachepost, c/o Gemeindeverwaltung Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Bilder wird jede Haftung abgelehnt.
Alle Texte, Bilder und Illustrationen dürfen ohne Einwilligung der Gemeindeverwal-
tung weder kopiert noch in irgendeiner Form weiterverwendet werden.

Auch Wichtrach hat seinen «Spengler-Cup»

Was für Davos der Spengler-Cup ist für Wichtrach das internationale Nachwuchsturnier. Bereits zum 12. Mal wird diese Eishockey-Veranstaltung zwischen Weihnachten und Neujahr in der Eishalle Sagibach stattfinden.

Dem Organisationskomitee unter der Leitung von Andreas Kormann ist es gelungen, auch für die zwölfte Austragung des internationalen Nachwuchsturniers ein attraktives Teilnehmerfeld zu verpflichten. Zusammen mit dem einheimischen Team von Dragon/Thun vertreten die SCL Young Tigers und Ambri-Piotta die Schweizer Farben. Neben Vorjahressieger St. Pölten aus Oesterreich wird erstmals die Equipe von Nitra aus der Slowakei in Wichtrach dabei sein. Zusammen mit St. Pölten, das letztes Jahr im Endspiel Trnava aus Tschechien diskussionlos mit 7:1 bezwungen hatte, gilt Nitra als Favorit auf den Turniersieg. Die Eishockeytalente, die in Wichtrach engagiert sind, haben durchwegs die Jahrgänge 1995 und 1996. Man darf sich auf attraktives Eishockey in der Sagibachhalle freuen. **Bo.**



Bald ist es soweit: Am 26. Dezember um 17.30 Uhr wird der erste Puckeinwurf in der Eishalle Sagibach erfolgen. *Bild: zvg*

Das Programm

- **Mittwoch, 26. Dezember**
17.30 Uhr: Ambri-Piotta – SCL Young Tigers
19.30 Uhr: Eröffnungsfeier
20.15 Uhr: Dragon/Thun – Nitra
- **Donnerstag, 27. Dezember**
17.30 Uhr: Dragon/Thun – St. Pölten
20.15 Uhr: Nitra – Ambri-Piotta
- **Freitag, 28. Dezember**
17.30 Uhr: SCL Young Tigers – Nitra
20.15 Uhr: St. Pölten – Ambri-Piotta
- **Samstag, 29. Dezember**
17.30 Uhr: Dragon/Thun – Ambri-Piotta
18.45 Uhr: Sponsorenapéro
20.15 Uhr: St. Pölten – SCL Young Tigers
- **Sonntag, 30. Dezember**
17.30 Uhr: Nitra – St. Pölten
20.15 Uhr: Dragon/Thun – SCL Young Tigers
- **Montag, 31. Dezember**
10.00 Uhr: Finalspiel,
anschliessend Schlussfeier



Martin Wälti in Aktion. *Bild: zvg*

Martin Wälti ist Supermoto Schweizermeister

zu Beginn der Neunziger Jahre auch Deutschland. Innerhalb von fünf Jahren hat sich Supermoto, auch Supermotard genannt, in der Schweiz zur Motorsport-Königsklasse entwickelt. Die packenden Zweikämpfe, Drifteinlagen und Mega-Shows der rund 280 Piloten reissen jeweils die 5'000 bis 8'000 Zuschauer von den Sitzen. Mehr dazu:
<http://www.martinwaelti.blogspot.ch/>

Interview mit Martin Wälti

Nach einem perfekten Wochenende am Saisonfinale in Frauenfeld, erkämpfte sich Martin Wälti den Tagessieg mit den maximal 50 Punkten und holte sich so den hart umkämpften Titel eines Supermoto Schweizermeisters Promo 2012. Martin Wälti ist an der Schulhausstrasse 7 in Wichtrach aufgewachsen und wohnt nun in Münsingen.

Was ist Supermoto?

Die wahren Meister des Motorradportes werden hier im Vergleichskampf der Strassen- und Offroad-Stars ermittelt. Rennatmosphäre und Nervenkitzel pur, auf einem Parcours, der aus Asphalt und Schotter besteht, der die Cracks zu einer Meute ohne Bodenhaftung erscheinen lässt. Die Supermoto-Welle gelangte in den Achtziger Jahren nach Frankreich und erfasste

Drachepost (DP): Martin Wälti, zuerst einmal herzliche Gratulation zu Ihrem Schweizermeistertitel. Wie kommt ein Wichtracher zu dieser Sportart?

Martin Wälti (MW): Besten Dank! Nach rund 10-jähriger Karriere als aktiver Hornusser bei der HG Wichtrach, richtete ich vor 5 Jahren meine sportlichen Interessen neu aus. Die Faszination am Motorradrennsport begleitete mich jedoch schon längere Zeit. Da Supermoto eine grosse Basisausrüstung, viel Zeit und Kapital benötigt, war es während meiner Zeit in Ausbildung noch nicht möglich diesem Hobby nachzugehen. Beim Supermoto Team Zeller aus dem Simmental fand ich Anschluss und sammelte mit ihnen die ersten Rennstreckenerfahrungen.

DP: Welchen Trainingsaufwand betreiben Sie und wo können Sie trainieren?

MW: 2 bis 3 Mal pro Woche betreibe ich Konditions- und Aufbau-Training mit Freunden. Ab dem Frühjahr bin ich an den Wochenenden meist in Italien oder Frankreich anzutreffen, da wir in der Schweiz keine Supermoto-Trainingsstrecken haben. Zudem nehme ich an zwei Trainingscamps teil. Diese sind in Ungarn und Südfrankreich, jeweils geführt von Profis aus dem Rennzirkus. Während der Saison bin ich dann meist 1 Mal pro Woche auf der Motocrosspiste in Wattenwil BE, wo ich meine Offroadfähigkeiten trainieren kann.

DP: Ich nehme an, dass die Sportart mit einigem finanziellem Aufwand verbunden ist und Sie kaum vom Sport leben können. Welche Unterstützung erhalten Sie?

MW: Supermoto ist wirklich ziemlich Ressourcen raubend und ohne fremde Unterstützung nicht finanzierbar. Einerseits bekomme ich tollen technischen Support aus unserem TM-Racing Team und weiter helfen mir Sponsoren und Gönner aus der Region, die mir so ermöglichen ganz vorne mitzufahren. Hierbei noch einmal herzlichen Dank für die grossartige Unterstützung.

Die Drachepost wünscht Ihnen weiterhin viel Erfolg beim Supermoto und bedankt sich für das kurze Interview.

Hansruedi Blatti



Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren

Interessengruppe SeniorInnen in Wichtrach

www.senioren-wichtrach.ch



Leiter: Fritz Eyer
Herrlichkeit 13
Tel. 031 781 12 43

Anlässe und Besichtigungen

Kontaktadresse:
Ursula Kilchenmann
Chäsereiweg 14, Tel. 031 781 07 77

Informationen auf Anfrage oder unter
www.senioren-wichtrach.ch



Oktober 2012: Besichtigung der «Schoggi»
in Broc, Greyerz.

English Conversation

Kontaktadresse:
Barbara Hoskins-Cross
Stadelfeldstrasse 17, Tel. 031 781 13 27

Jeden 2. Dienstag im Monat, um 14 Uhr
bei Barbara Hoskins-Cross (Anmeldung
erforderlich).

Seniorinnenturnen

Kontaktadresse:
Annalise Herren
Stockhornweg 10, Tel. 031 781 02 38

Jeden Montag, 14.30–15.30 Uhr im Kirch-
gemeindehaus.

TV-Männerriege Senioren

Kontaktadresse:
Peter Lüthi
Bergacker 3, Tel. 031 781 00 38

Jeden Montag, 17.15–18.15 Uhr, in der
Turnhalle Stadelfeld, nicht während den
Schulferien.

Lisnerhöck

Kontaktadresse:
Doris Loosli
Eigerweg 4, Tel. 031 781 23 30
Meieli Siegenthaler
Tel. 031 781 19 20

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14–17 Uhr
im Gasthof Löwen Wichtrach.

Radwandern

Kontaktadresse:
Martin Mutti
Stockerweg 1, Tel. 031 781 33 60

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat.
Siehe unter www.senioren-wichtrach.ch.



Oktober 2012:
Radtour von Uttigen nach Kienerstrüti.

Wer ist Seniorin/Senior?

Generell sprechen wir dabei Frauen und
Männer ab 60 an. Wie bei allen Grenzwerten
ist auch dieser Wert mit Vorbehalt «zu
geniessen». Die nachfolgenden Aktivitäten
sind frei zugänglich. Personen, die bei
den Kontaktpersonen «gespeichert» sind,
werden normalerweise angeschrieben.
*Neue Interessenten melden sich bei der
jeweiligen Kontaktadresse.*
Achtung: Wo nötig, muss zur Deckung der
direkten Kosten eines Anlasses ein Beitrag
erhoben werden (Reisekosten, Eintritte
usw.).

Ortsgeschichte Wichtrach

Kontaktadresse:
Peter Lüthi
Bergacker 3, Tel. 031 781 00 38

Zur Zeit arbeiten wir an diesen Themen:
– Durchführen von Interviews mit alten
Wichtracherinnen und Wichtrachern;
– Mitwirken bei der Rubrik „Geschichte
und Geschichten im Dorf“ in der Dra-
chepost;
– Hefte zur Ortsgeschichte Wichtrach.

Jassen

Kontaktadresse:
Ernst Baumann
Gassacher 1, Tel. 031 781 04 36

Alle Monate, am 1. Mittwoch, jeweils um
14 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach.

Computeria

Kontaktadresse:
Albrecht Balsiger,
Schulhausstrasse 50, Tel. 031 781 07 35
www.computeria-wichtrach

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Astronomie

Kontaktadresse:
Martin Mutti
Stockerweg 1, Tel. 031 781 33 60

Programm auf Anfrage.

Uf widerläse ir Drachepost 2013

Auch in der neuen Drachepost
kommen die Wichtracher Seniorinnen
und Senioren zu Wort.

Machen Sie mit! Senden Sie Ihre Beiträge an:
drachepost@wichtrach.ch



Wandern

Kontaktadresse:
Fritz Schmidt
Stockhornstrasse 12, Tel. 031 781 11 31

Der Wandertag ist immer der erste Diens-
tag im Monat.

Routen, Dauer usw. sind bei Fritz Schmidt
zu erfahren oder unter
www.senioren-wichtrach.ch.



Oktober 2012:
Wanderung
von Schafhausen
nach Burgdorf.

Verschiedene Angebote für Seniorinnen und Senioren

Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex AareGürbetal Stützpunkt Wichtrach

SPITEX-Dienste, Tel. 031 722 88 88:
– Grund- und Behandlungspflege
– Hauswirtschaftliche Leistungen
– Mahlzeiten (vakuumverpackt)

Rotkreuzfahrtdienst:
Am Vortag melden bei
Vreni Seifriz, Tel. 031 781 09 24

Pro Senectute

Kontaktadresse:
Pro Senectute
Beratungsstelle Konolfingen
Chisenmattweg 32, 3510 Konolfingen
Tel. 031 790 00 10
www.pro-senectute.region-eo.ch
www.senioren-info.ch

Frauenverein Wichtrach



Kontaktadresse:
Corina Reber, Tel. 031 781 08 64
info@frauenverein-wichtrach.ch
www.frauenverein-wichtrach.ch

Seniorenessen:
Jeden 3. Mittwoch im Monat, um 12 Uhr
im Kirchgemeindehaus Wichtrach.
Preis: Fr. 13.– pro Person.
Auskunft und Anmeldung:
Monica Jutzi
Tel. 031 781 00 65, 079 563 69 30
Susanne von Gunten
Tel. 031 781 08 53, 079 603 12 00

Mahlzeitendienst:
Pro Senectute, Berner Oberland
Frau Germann, Tel. 033 438 21 81

Besuchsdienst:
Gemeinsames und unentgeltliches An-
gebot des Frauenvereins Wichtrach und
der Reformierten Kirchgemeinde. Wir
besuchen Menschen auf ihren Wunsch,
die krank, behindert, einsam oder allein-
stehend sind, sich in einer Belastungs-
situation befinden oder einen hohen
Geburtstag feiern dürfen.
Auskunft: Ursula Frey, Tel. 031 781 27 88

Brockenstube (in der Zivilschutzanlage
Stadelfeldstrasse 20):
Jeden 1. Samstag im Monat, 10–16 Uhr
(5.1., 2.2., 2.3., 6.4. und 20.4.2013)
Auskunft: Margrit Gerber
Tel. 031 781 26 08 oder 031 781 21 16

Adventsfeier der Seniorinnen und Senioren



Rund 70 Seniorinnen und Senioren von Wichtrach fanden am Nachmittag des ersten
Adventssonntages den Weg ins Kirchgemeindehaus. In der vom Frauenverein bestens
organisierten Feier genossen sie zuerst ein Konzert der Musikgesellschaft Wichtrach.
Ein weiterer Höhepunkt war die Aufführung der Weihnachtsgeschichte durch die
Kinder-Kirche (KiK).
Beim anschliessenden traditionellen Zvieripastetli blieb genügend Zeit zum Gespräch
miteinander.

hrb

Frauenverein

Mittwoch, 16. Januar:
Seniorenessen im Kirchgemeindehaus.
Weitere Daten: Mittwoch, 20. Februar und
Mittwoch, 20. März.

Mittwoch, 23. Januar:
Nachmittagshöck im Kirchgemeindehaus.
Weiteres Datum: Mittwoch, 27. März.

Dienstag, 12. Februar:
Hauptversammlung im Kirchgemeindehaus.

Gemeinde

Dienstag, 15. Januar:
Ortsvereine und Parteien, Delegierten-
versammlung im Feuerwehrmagazin.



Was isch los?

Reformierte Kirche

Montag, 24. Dezember:
Gottesdienst für Kinder und Erwachsene,
Aufführung eines Weihnachtssingspiels um
17.00 Uhr, Christnachtfeier um 22.15 Uhr.

Dienstag, 25. Dezember:
Abendmahlsgottesdienst um 9.30 Uhr.

Montag, 31. Dezember:
Jahresabschlussgottesdienst um 17 Uhr.

Mittwoch, 13. Februar:
Begegnungsnachmittag um 14 Uhr.

Mittwoch, 13. März:
Basar von 9 bis 15 Uhr.

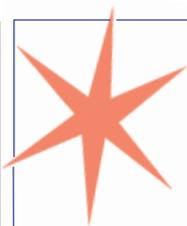
Katholische Kirche

Freitag, 11. Januar:
Jassabend der Pfarrei. Anmeldung bis
8. Januar bei Fam. Neher, Wichtrach
(Tel. 031 781 16 96).

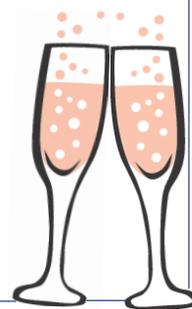
Donnerstag, 17. Januar:
Pfarrei-Infoabend um 19.30 Uhr.

Sonntag, 27. Januar:
Kirchweihfest. Festgottesdienst mit dem
Kirchenchor (10.30 Uhr), anschliessend
Pasta-Essen. Anmeldungen fürs Essen beim
Pfarramt (Tel. 031 721 03 73).

Samstag, 9. Februar:
Fasnachts-Gottesdienst um 18 Uhr.



*Die Drachepost wünscht allen
Wichtracherinnen und Wichtrachern
eine schöne und erholsame
Weihnachtszeit sowie ein glückliches
und erfolgreiches neues Jahr!*



Konzerte

Samstag/Sonntag,
15./16. Dezember:
Adentskonzert der Musikgesellschaft in der
Kirche.

Lotto

Freitag/Samstag, 25./26. Januar:
Hornussergesellschaft in der Mehrzweck-
halle.

Freitag bis Sonntag,
1. bis 3. März:
EHC Wiki in der Mehrzweckhalle.

Parteien

Donnerstag, 14. März:
EVP, Mitgliederversammlung.

Sport

Mittwoch bis Montag,
26. bis 31. Dezember:
Internationales Eishockey-Nachwuchs-
turnier in der Eishalle Sagibach.

Samstag, 5. Januar:
Beginn Masterround der 1.-Liga-Eishockey-
aner mit dem EHC Wiki.

Samstag, 2. Februar:
Beginn der Playoffs im 1.-Liga-Eishockey
mit dem EHC Wiki.

Mittwoch, 13. Februar:
Polysportgruppe, Hauptversammlung im
Restaurant Bahnhofli.

Mittwoch, 13. März:
Eisstockschiessen des EHC Wiki in der Eis-
halle Sagibach.

Verschiedenes

Samstag, 15. Dezember:
Christmas-Party des EHC Wiki in der Eishal-
le Sagibach.

Mittwoch, 2. Januar:
Bärzelitag-Event des EHC Wiki in der Eis-
halle Sagibach.

Samstag, 5. Januar:
Offenes Singen im Kirchgemeindehaus.
Weitere Daten: Samstag, 2. Februar und
Samstag, 2. März.

Freitag, 18. Januar:
Wikijass des EHC Wiki in der Mehrzweck-
halle.

Samstag, 23. März:
Saisonschluss-Fest des EHC Wiki in der
Eishalle Sagibach.

Uf widerläse ir Drachepost 2013

**Wir bitten die Vereine und Organisationen,
Veranstaltungen rechtzeitig an folgende
Adresse zu liefern:**

Drachepost
c/o Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20
3114 Wichtrach
Mail: drachepost@wichtrach.ch



Redaktionsschluss
für das Einsenden
von Beiträgen für
die Ausgabe vom
März 2013 ist der
8. Februar 2013.